

Zollfreie: Regierungsrat verlangt von Deutschland weitere Abklärungen

SEITE 2

Kontroverse: Podiumsgespräch über das Gentech-Moratorium

SEITE 3

Tierwelt: Die Nashorn-damen im Basler Zolli erhalten ein Frauenbad

SEITE 9

Sport: Grosserfolg für den TV Riehen am «Kids-Cup» in Arlesheim

SEITE 12

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 46/2005 erscheint in 11'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

WIRTSCHAFT Die Gemeinde, der HGR und die VRD als gemeinsame Trägerschaft der Wirtschaftsförderung Riehen

Drei Partner – ein ehrgeiziges Ziel

Riehens erster offizieller Wirtschaftsförderer heisst Felix Werner. Die neu geschaffene Anlaufstelle soll zum einen mithelfen, die Rahmenbedingungen für die bereits ansässigen lokalen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zu verbessern und zum anderen den Standort Riehen für neue Firmen attraktiv zu gestalten.

DIETER WÜTHRICH

Eigentlich haben es die Riehenerinnen und Riehener wirklich bequem. Fast alle Waren des täglichen Bedarfs können sie gewissermassen gleich vor der Haustüre oder zumindest um die Ecke kaufen. Auch an traditionellen Handwerksbetrieben – vom Schreiner über den Maler, den Schmied und den Gipser bis hin zum Gärtner und zum Schuhmacher – herrscht zwischen Lörracher- und Rauracherstrasse kein Mangel. Und die Riehenerinnen und Riehener wissen diese Vielfalt auch durchaus zu schätzen. Sie ist nachgerade einer der vielen Gründe, warum die Wohn- und Lebensqualität von der Bevölkerung so hoch eingeschätzt wird. Das ist die eine, positive Seite.

Die andere, auf den ersten Blick vielleicht nicht gleich wahrnehmbare negative Seite gibt es allerdings auch: In den letzten Jahren sind zum Beispiel gerade im erweiterten Dorfzentrum zahlreiche kleine Ladengeschäfte verschwunden – meist aus wirtschaftlichen Gründen, bisweilen auch wegen Nachfolgeproblemen. Ein Gang durch Riehen macht das Problem deutlich: Verschiedene Läden stehen leer und an den Schaufenstern klebt der Hinweis, die betreffende Lokalität sei zu vermieten. Leere Schaufenster sind nun aber mal nicht das, was man sich unter einem tollen Einkaufserlebnis vorstellt.

Ein weiteres Problem: Von der Eröffnung der Fondation Beyeler erhofften sich viele Ladenbesitzer und Handwerksbetriebe einen Aufschwung und neue, kaufkräftige Kundschaft. Der grosse Boom ist jedoch für die meisten ausgeblieben. Ausnahmen wie etwa die zahlreichen, in Riehen ansässig gewordenen Galerien oder der eine oder andere Gastronomiebetrieb bestätigen die Regel. Gründe für die Enttäuschung gibt es viele: eine unattraktive Hauptverkehrsachse, die Konkurrenz der grösseren Städte Basel und Lörrach, aber auch fehlender Innovationsgeist seitens der Geschäfte selbst.

Und schliesslich sind da auch noch die von der Gemeinde und ihrer Bevölkerung selbst gewählten Grenzen: Kaum jemand möchte grosse Konsumtempel wie etwa «Ikea» oder «MediaMarkt» mit den entsprechenden ungeniessbaren Verkehrsströmen. Und auch die Ansiedlung industrieller Grossbetriebe würde in Riehen kaum auf Gegenliebe stossen. Wohl aber neue, innovative Klein- und Mittelbetriebe mit einem attraktiven, möglichst weit herum konkurrenzlosen Tätigkeitsfeld.

Seit Langem ein Thema

Vor diesem Hintergrund geisterte die Idee einer eigenen Wirtschaftsförderung schon seit längerer Zeit in den Köpfen der massgebenden lokalen «Opinion Leaders» aus Politik und Ge-



Schöner Blumenschmuck macht zwar Freude, reicht allein aber wohl kaum, um die Attraktivität des Riehener Dorfs zu steigern und neue, innovative Ladengeschäfte anzusiedeln. Mit Felix Werner (kleines Bild) als erstem offiziellen Riehener Wirtschaftsförderer wollen Gemeinde, HGR und VRD nun gemeinsam ein professionelles Standortmarketing betreiben.

Fotos: Dieter Wüthrich/Philippe Jaquet

werbe herum. Im vergangenen Frühjahr wurde es dann – dank der Zusammenarbeit von Gemeinderat und Verwaltung einerseits sowie dem Handels- und Gewerbeverein Riehen (HGR) und der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) andererseits – konkret. Eine Koordinationsgruppe wurde gebildet – bestehend aus dem Gemeindeverwalter Andreas Schuppli, dem Riehener Kulturbeauftragten Wolfgang Graf, HGR-Präsident Peter Zinkernagel und VRD-Vorstandsmitglied sowie Geschäftsinhaber Andreas Cenci. Mit der Leitung der Riehener Wirtschaftsförderung wurde Felix Werner betraut. Felix Werner, gelernter Buchhändler mit Geschäftsleitungserfahrung, ist zudem Präsident der LDP Riehen-Bettingen und Co-Präsident des Ausschusses für die Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der «Lokalen Agenda 21 (LA21)».

Gleichzeitig wurde das «Kerngeschäft» des neuen Wirtschaftsförderers definiert: Dieses umfasst zum einen die Initiative und Koordination von Aktivitäten der lokalen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, zum zweiten geeignete Werbemassnahmen für den Standort Riehen, die Beratung und Unterstützung von Firmen, die sich gerne neu in Riehen niederlassen möchten, sowie die Erarbeitung eines

Kataloges dafür geeigneter Massnahmen. Die Wirtschaftsförderung soll so zu einer Schnittstelle zwischen Gemeinde, HGR/VRD und den ihnen angeschlossenen Firmen, den Verbänden sowie der Bevölkerung werden.

Reges Interesse

Am vergangenen Dienstag fand im Riehener Gemeindehaus eine erste, mit rund 70 Personen gut besuchte Informationsveranstaltung für die Riehener Gewerbetreibenden und Ladenbesitzer statt. Gemeinderat und Vizepräsident Christoph Bürgenmeier kündigte bei dieser Gelegenheit an, dass die Gemeinde Riehen die neu geschaffene Anlaufstelle im Sinne eines vorläufig bis Ende 2006 befristeten Pilotprojektes unterstütze. Längerfristig solle die Wirtschaftsförderung unter dem Patronat von HGR und VRD aber weitgehend auf eigene Füsse zu stehen kommen. Für das laufende Jahr stehen der Wirtschaftsförderung Riehen insgesamt 11'000 Franken und für das kommende Jahr 18'000 Franken zur Verfügung. Den Löwenanteil von 9000 Franken bzw. 15'000 finanziert die Gemeinde, während sich HGR und VRD mit je 1000 Franken (2005) bzw. 1500 Franken (2006) beteiligen.

Dass mit solchen kleinen Beträgen keine riesigen Förderprojekte realisiert

werden können, versteht sich von selbst. Zum Vergleich: Die Wirtschaftsförderung von Weil am Rhein arbeitet mit einem Budget von 800'000 Euro jährlich und einem vollamtlichen Geschäftsführer sowie zahlreichen weiteren Mitarbeitenden. Man beginne bewusst mit «kleinen Brötchen», erklärte dazu Felix Werner. «Wir wollen zuerst wissen, ob für eine solche Anlaufstelle längerfristig tatsächlich ein Bedarf besteht, bevor wir grosse Summen in die Infrastruktur investieren», so Werner.

Erste Aktivitäten

Mit den bescheidenen zur Verfügung stehenden Mitteln sollen in den nächsten Wochen und Monaten verschiedene Aktivitäten finanziert werden. Bereits aktiviert wurde eine eigene Website im Internet (www.wirtschaftsfoerderung-riehen.ch). Dort besteht unter anderem die Möglichkeit, leer stehende Laden- und Gewerbelokalitäten online zur Vermietung auszuscriben. Die Website soll im Vollausbau auch einen Überblick über sämtliche in Riehen ansässigen Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe anbieten und auf Aktivitäten der Wirtschaftsförderung hinweisen. Zudem wurde eine Informationsbroschüre über die Aufgaben und Möglichkeiten der Wirtschaftsförderung konzipiert. Und es ist

ein periodisch erscheinender Newsletter geplant.

Hauslieferdienst im Dezember

Die erste ganz konkrete Werbemassnahme für die Riehener Bevölkerung startet am 1. Dezember und dauert bis zum 24. Dezember. Während dieser Zeit bietet die Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit HGR/VRD und dem Integrationsprogramm der Gemeinde Riehen einen Hauslieferdienst an. Wer im Dorf oder im Rauracherzentrum einkauft und seine Einkäufe nicht selber nach Hause schleppen will, kann diese von Montag bis Samstag von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr in einem Zelt im Webergässchen bzw. vor dem Rauracherzentrum abgeben, sie dort sogar schön mit Geschenkpapier einpacken lassen und sie sich dann für zwei bzw. fünf Franken (mit Geschenkverpackung) nach Hause spedieren lassen. Die Hauslieferung erfolgt jeweils zwischen 16 und 18 Uhr.

Synergien ja, Konkurrenz nein

Mittel- und längerfristig soll die Wirtschaftsförderung auch die Kontakte zu ähnlichen Organisationen in Basel, Lörrach und Weil am Rhein intensivieren. Wo möglich wolle man auf die Nutzung von Synergien setzen, blickt Felix Werner in die Zukunft. Es könne aber nicht Aufgabe der Wirtschaftsförderung Riehen sein, beim Werben um neue Firmen, etwa im «Life Sciences»-Bereich, mit der Wirtschaftsförderung Basel zu konkurrieren. «Da bewegen wir uns auf völlig unterschiedlichen Flughöhen.» Und noch etwas stellt der Riehener Wirtschaftsförderer klar: Die lokalen Ladengeschäfte und Gewerbebetriebe müssten sich auch selbst engagieren und könnten die gewünschten Verbesserungen nicht einfach nur an die Wirtschaftsförderung delegieren.

KOMMENTAR

Eine gute Sache, aber ...

Es ist bis zu einem gewissen Grad ein Widerspruch: Einerseits wehren sich Ladenbesitzer und Handwerksbetriebe immer wieder mit Händen und Füßen gegen staatliche Einflussnahmen und Lenkungsversuche, auf der anderen Seite fordern die gleichen Leute vom Staat, dass er sich gefälligst um so genannte «verbesserte Rahmenbedingungen» für Handel und Gewerbe zu kümmern habe. Mit der Zusammenarbeit von HGR, VRD und Gemeinde bietet sich nun in Riehen die Möglichkeit, gemeinsam und in gutem gegenseitigen Einvernehmen zu definieren, was denn «gute Rahmenbedingungen» konkret sein sollen. Und diese dann auch gemeinsam zu schaffen. Allerdings müssen sich Handel und Gewerbe bewusst sein: Die Wirtschaftsförderung Riehen kann nur dann das anvisierte Ziel erreichen, wenn sie sich auch selbst mit Eigeninitiative, dem Willen zur Innovation und – last but not least – mit eigenen finanziellen Mitteln um eine Aufwertung des Standortes Riehen bemühen. Immer nur die anderen und insbesondere den Riehener Wirtschaftsförderer machen zu lassen, gilt nicht.

Dieter Wüthrich

Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 28./29. September 2005 gefassten und im Kantonsblatt vom 5. Oktober 2005 publizierten Beschlüsse betreffend

- *Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Volksabstimmungen und Behördendienste für die Jahre 2006–2009*
- *Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Publikumsdienste und Aussenbeziehungen für die Jahre 2006–2008*
- *Bewilligung eines Kredits zur Sanierung des Grenzacherwegs*

ist die Referendumsfrist am 3. November 2005 unbenützt abgelaufen. Diese Beschlüsse werden hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 8. November 2005

Im Namen des Gemeinderats
Der Vizepräsident: *Chr. Bürgenmeier*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Gemeinde Bettingen



Aufhebung von Grabfeldern im Friedhof Bettingen

Für die unentgeltlichen Reihengräber gilt eine gesetzliche Ruhefrist von 20 Jahren, danach werden sie zur Wiederbelegung abgeräumt.

Von Montag, den 16. Januar, bis Dienstag, den 31. Januar 2006, werden auf dem Friedhof Bettingen folgende Gräber aufgehoben:

Sektion B
Erdbestattungen
Nr. 1–28

Angehörige, welche Grabsteine und Pflanzen beziehen möchten, sind gebeten, für die Abräumung bis spätestens Freitag, 13. Januar 2006, besorgt zu sein.

Grabmäler und Pflanzen, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholt sind, werden vom Aussendienst der Gemeinde Bettingen ohne Entschädigungsanspruch entsorgt. Wir bitten Sie, bei der Abräumung Nachbargräber und Anlagen nicht zu beschädigen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Bettingen

ZOLLFREISTRASSE Der Regierungsrat verlangt von der deutschen Bauherrschaft ein Konzept zur Grundwasserüberwachung

Auch «überschaubare Risiken» bleiben Risiken

wü. Der Regierungsrat stellt die technische Realisierbarkeit der Zollfreistrasse zwar nicht in Frage, verlangt aber von den deutschen Vertragspartnern ein detailliertes Konzept zur Überwachung und zum Schutz des Grundwassers in den Langen Erlen. Dies sind – kurz zusammengefasst – die wesentlichen Punkte der regierungsrätlichen Antwort auf eine Interpellation des Basler SP-Grossrates Beat Jans betreffend die Erdrutschgefahr im vorgesehenen Baugebiet am Schlipf (vgl. Bericht in der RZ vom 21. Oktober).

In seiner Interpellation hatte Jans unter anderem wissen wollen, ob der geologisch instabile obere und untere Teil des Schlipfs vor dem Baubeginn an der Zollfreistrasse mittels einer Entwässerung gesichert werde. Laut Regierungsrat – dieser beruft sich dabei auf eine Stellungnahme des Regierungspräsidiums in Freiburg – sollen die Gleitbewegungen im oberen und mittleren Teil des Schlipfs ohnehin und unabhängig vom Bau der Zollfreistrasse überwacht werden. Diese Massnahmen

wie auch eine Sicherung des oberen und mittleren Teils des Schlipfs ist laut dem Freiburger Regierungspräsidium indessen nicht Voraussetzung für den Bau der Zollfreistrasse, weil zwischen den erwähnten Hangbereichen und dem Hangfuss kein kausaler Zusammenhang bestehe.

Dieser Darstellung der deutschen Behörden widerspricht der Regierungsrat allerdings insofern, als dass er festhält, dass die heute verfügbaren Gutachten dem Hangfuss zwar geologische Stabilität attestierten, dass aber frühere Rutschungen in diesem Bereich gezeigt hätten, dass zum Beispiel bei lang anhaltenden Regenfällen oder anderen hydrologischen Besonderheiten murgangähnliche Hangrutsche eintreten könnten. Generell stellt der Regierungsrat zudem fest, dass dem Aspekt der Grundwasserdynamik in den bisherigen Untersuchungen zu wenig Rechnung getragen worden sei. So könnten geotechnische Probleme im Bereich der Zollfreistrasse auch nicht ausgeschlossen werden. Umso wichti-

ger sei deshalb, dass die Grundwasserzirkulation im Bereich der Zollfreistrasse unter kontrollierbaren Bedingungen ablaufen könne. Eine Trennung des Projektgebietes in einen oberen Bereich (Rutschhang) und einen unteren Bereich (Bauwerk) liesse sich entgegen der Darstellung von deutscher Seite aus hydrologischen Gründen nicht rechtfertigen, betont der Regierungsrat. Deshalb sei es unabdingbar, dass das Regierungspräsidium im Rahmen der Detailprojektierung sämtliche notwendigen Grundlagendaten, Berechnungen und Nachweise zur Verfügung stelle. Erst dann könnten die von deutscher Seite angebotenen Schutzmassnahmen nachvollziehbar überprüft und genehmigt werden.

Im Zusammenhang mit der potenziellen Gefährdung der Zollfreistrasse durch unvorhersehbare geologische Bewegungen hatte Beat Jans auch die Frage nach der finanziellen Haftung aufgeworfen. Laut Regierungsrat kann eine Haftung des Kantons im Schadensfall nicht grundsätzlich ausge-

schlossen werden. Die Haftungsfrage würde insbesondere dann relevant, falls der Kanton ein Strassenbauprojekt genehmigen sollte, welches nicht den anerkannten Regeln der Bautechnik entspreche und wenn Sicherheitsvorkehrungen zur Risikominimierung im Falle eines Hangrutsches oder einer Grundwasserverschmutzung unterlassen würden. Allerdings muss gemäss Staatsvertrag die Bundesrepublik Deutschland im Schadensfall für sämtliche Kosten aufkommen, die dem Kanton entstehen und die nicht durch dessen Haftpflichtversicherung gedeckt sind.

Abschliessend hält der Regierungsrat fest, dass die geologischen und hydrologischen Probleme im Zusammenhang mit dem Bau der Zollfreistrasse seit Jahren bekannt seien und dass deren Behebung keine unlösbare Aufgabe darstelle. Die Zollfreistrasse sei deshalb technisch zweifellos realisierbar und die mit dem Projekt verbundenen Risiken blieben «überschaubar».

INTERPELLATION Vorstoss zum Schulhaus «Hinter Gärten»

«Eine Frage der Verkehrserziehung»

wü. Mitte Oktober hat der Riehener VEW-Grossrat Matthias Schmutz eine Interpellation betreffend das Verkehrssicherheitsdispositiv sowie das künftige Einzugsgebiet des neuen Schulhauses «Hinter Gärten» eingereicht. Zudem wollte Schmutz Auskunft über den künftigen Verwendungszweck des Container-Propositoriums beim benachbarten Steingruben-Schulhaus.

Gemäss Regierungsrat soll das künftige Einzugsgebiet der Schulhäuser «Hinter Gärten» und Erlensträsschen im Wesentlichen identisch sein mit dem aktuellen für die beiden Schulhäuser Steingrubenweg und Erlensträsschen. Allerdings soll sich die Einteilungsgrenze etwas Richtung Erlensträsschen verschieben, weil dort ab dem kommenden Schuljahr 2006/07 etwas weniger Kinder als bisher eingeteilt werden. Im Grundsatz sollen alle Kinder, die nördlich der Baselstrasse wohnen, das Schulhaus Erlensträsschen besuchen. Allerdings kann laut Regierungsrat dafür keine absolute Gewähr geboten werden, weil der Wohnort der Kinder nicht jedes Jahr identisch sei, wohl aber die Kapazi-

täten der beiden Schulhäuser.

Was die Verkehrssicherheit für die Schulkinder betreffe, stehe man seitens des Kantons mit den Gemeindebehörden und der Polizei im steten Kontakt. Die Verkehrssicherheit sei allerdings nicht nur eine technische Frage, sondern hänge in hohem Mass auch vom richtigen Verhalten im Strassenverkehr ab. Die Verkehrserziehung der Kinder werde vom zuständigen Inspektor der Kantonspolizei gewährleistet.

Die weiter entfernt vom neuen Schulhaus wohnenden Kinder könnten für den Schulweg im Prinzip die Buslinien 32 und 35 benutzen. Allerdings strebe man an, dass alle Kinder zu Fuss in die Schule und wieder nach Hause gelangen. Sollte sich bei den beiden erwähnten Buslinien gleichwohl Kapazitätsengpässe ergeben, so werde die Schulhausleitung in Zusammenarbeit mit den BVB nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

Das Provisorium beim Steingruben-Schulhaus soll laut Regierungsrat der OS-Tagesschule zur Verfügung gestellt werden, um die räumlichen Engpässe auf dieser Schulstufe zu mildern.



Das Schulhaus «Hinter Gärten» am Steingrubenweg soll auf das Schuljahr 2006/07 fertig gestellt werden.

Foto: Dieter Wüthrich

SIEDLUNGSPLANUNG Regierungsrat rechtfertigt seine Ablehnung des Riehener Richtplans

«Nicht kompatibel mit der kantonalen Wohnbaupolitik»

In seiner Antwort auf eine Interpellation der Riehener VEW-Grossrätin Annemarie Pfeifer verteidigt der Regierungsrat seine ablehnende Haltung gegenüber dem Riehener Richtplan. Dieser laufe der regierungsrätlichen Wohnbaupolitik zuwider.

DIETER WÜTHRICH

Mit seinem Entscheid, den neuen, bereits im August 2003 vom Gemeinderat verabschiedeten Richtplan nicht zu genehmigen, hat der Regierungsrat und vorab die zuständige Baudirektorin Barbara Schneider in Riehen für grosse Verärgerung gesorgt (vgl. RZ-Nr. 40 vom 7. Oktober 2005). Die Riehener VEW-Grossrätin Annemarie Pfeifer hat das in Riehen als Missachtung der kommunalen Planungshoheit eingestufte Vorgehen des Regierungsrates in einer Mitte Oktober eingereichten Interpellation thematisiert. In seiner nun vorliegenden Antwort widerspricht der Regierungsrat dem Vorwurf, mit seiner Ablehnung des Riehener Richtplanes geltende Bundesvorschriften verletzt zu haben. Kommunale

Richtpläne müssten der Kantonsregierung weder vorgelegt noch von dieser genehmigt werden, um auf kommunaler Ebene verbindlich zu sein. Sobald jedoch der Regierungsrat einen Richtplan genehmigt, werde er auch für die kantonale Planung verbindlich. Deshalb sei die Nichtgenehmigung des Riehener Richtplanes auch kein Angriff auf die Gemeindeautonomie, da sie auf kommunaler Ebene gar keine Rechtswirkung habe. Mit seinem ablehnenden Entscheid habe der Regierungsrat lediglich zum Ausdruck gebracht, dass er andere Vorstellungen über die bauliche Entwicklung in der Gemeinde Riehen habe als der Gemeinderat. Sich über diese Entwicklung auch in den Landgemeinden Gedanken zu machen, gehöre zu den gesetzlichen Aufgaben der Regierung und sei deshalb mitnichten verfassungswidrig.

Insbesondere einem der zentralen Anliegen des Kantons, die Sicherstellung von Entwicklungsgebieten für den Wohnungsbau, trage der Riehener Richtplan nur partiell Rechnung. Hätte er den Richtplan dennoch gutgeheissen, so wäre dieser auch für den Kanton verbindlich geworden, obschon er nicht genügend Entwicklungsgebiete für den Wohnungsbau ausweise. Die Ablehnung des Richtplanes diene einzig der Koordination der kantonalen Wohnbaupolitik.

Kompensation nötig

Weiter tritt der Regierungsrat dem Vorwurf entgegen, mit seiner Ablehnung des Richtplanes missachte er das Ergebnis der kommunalen Volksabstimmung über die beiden Moostal-Initiativen bzw. den gemeinderätlichen Gegenvorschlag von Ende November 2004. Er habe dem Gemeinderat vielmehr sogar schriftlich zugesichert, das Abstimmungsergebnis zu respektieren.

Allerdings habe er in seiner Stellungnahme zum Riehener Richtplan ebenso deutlich moniert, dass die Auszonung grosser Teile des Moostales in die Bereitstellung alternativer Standorte für den Wohnungsbau in Riehen münden müsse. Wo und in welchem Umfang die Gemeinde Riehen diese Kompensation leisten wolle, gehe jedoch weder aus dem Richtplan noch aus dem gemeinderätlichen Entwurf zur Zonenplanrevision hervor.

Koordination angestrebt

Es sei für die kantonalen Behörden nachgerade Pflicht, übergeordnete Gesichtspunkte in die Ortsplanung der Landgemeinden einfließen zu lassen. Umgekehrt hätten aber auch die Gemeinden selbst die Aufgabe, nicht nur lokale, sondern auch regionale und sogar überregionale Interessen in ihrer Richtplanung zu berücksichtigen.

Zwecks Koordination der verschiedenen, teilweise divergierenden Bedürfnisse im Zusammenhang mit der anstehenden Zonenplanrevision habe das Baudepartement die Bildung einer gemeinsamen, paritätisch aus Vertretern des Kantons und der Gemeinde Riehen zusammengesetzten Arbeitsgruppe angeregt.

Es treffe auch nicht zu, dass der Kanton in seiner Funktion als Aufsichtsorgan über die kommunale Planung in einen Interessenkonflikt mit seiner Rolle als Landbesitzer im Moostal gerate. Materielle Ansprüche gegenüber der Gemeinde Riehen, die sich aus der Auszonung der staatlichen Grundstücke im Moostal ergeben könnten, würden auf dem ordentlichen Weg und nicht via das Planungsinstrument Richtplan geltend gemacht, versichert der Regierungsrat.

Gleichwohl sollte unabhängig von der Frage der Auszonung weiter Teile des Moostales die Wohnbaupolitik von Gemeinde und Kanton hinsichtlich des prognostizierten Zusatzbedarfes an Wohnungen einigermaßen konsistent sein, betont der Regierungsrat in seiner Interpellationsantwort.

Positives und ...

Gemeinderat Niggi Tamm, der die Haltung des Regierungsrates zum Richtplan zuletzt in der Septembersit-

zung des Einwohnerrates scharf kritisiert hatte, zeigte sich gegenüber der RZ erfreut darüber, dass der Regierungsrat mit seiner Interpellationsantwort die Bereitschaft zu einer besseren Zusammenarbeit mit der Gemeinde signalisiere. Insbesondere begrüsse er die Bildung der vom Regierungsrat angeregten, paritätisch zusammengesetzten Arbeitsgruppe, in der die Gemeinde mit Ortsplaner Ivo Berweger und dem externen Zonenplanberater Silver Hesse Einsitz nehme.

... Negatives

Nach wie vor grosse Meinungsverschiedenheiten zwischen Regierungsrat und Gemeinderat bestehen laut Niggi Tamm hingegen bei der Frage nach den Einflussmöglichkeiten des Kantons auf die kommunale Richt- und Zonenplanung. Der Regierungsrat versuche einzugreifen mit dem Ziel, dass Riehen wegen des «prognostizierten Bedarfes» mehr Flächen für Wohnungsbauten ausweisen müsse. Diese Forderung stehe im Widerspruch zu einem kürzlich ergangenen Urteil des Bundesgerichtes. Gemäss diesem liege es selbst bei einer erwiesenen Nachfrage im Ermessen der Gemeinden, ob sie dem Druck des Kantons nach zusätzlichen Erschliessungen nachgeben wollen oder nicht, betont Niggi Tamm.

KONTROVERSE Ständerätin Anita Fetz und Nationalrat Johannes Randegger diskutierten an einem Podium der SP Riehen über die Gentech-Initiative

Moratorium – Schaden oder Chance?

Mit einer Podiumsdiskussion zur Volksinitiative «für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft» startete die SP Riehen ihre Gesprächsreihe «Der rote Sessel». Platz nahmen im Bürgersaal des Gemeindehauses SP-Ständerätin Anita Fetz und FDP-Nationalrat Johannes Randegger.

BARBARA IMOBERSTEG

1998 votierte sie gegen die Genschutz-Initiative, heute befürwortet sie das Gentech-Moratorium. Anita Fetz legte zu Beginn des Podiumsgesprächs ihre differenzierte Haltung dar: Sie sei nicht a priori gegen Gentechnologie, es sei ihr sogar ein grosses Anliegen, dass auf diesem Gebiet weiterhin geforscht werden könne, was die vorliegende Initiative ja auch nicht verbiete. Angesichts der Tatsache, dass grosse Bevölkerungskreise der Gentechnologie skeptisch bis ablehnend gegenüberstünden, sei jedoch eine Denkpause angebracht. Allerdings müssten die kommenden fünf Jahre für intensive Risikoforschung genutzt werden. Freisetzungsversuche in diesem Zusammenhang müssten denn auch von der Gegnerschaft akzeptiert werden. Grundsätzlich stellte die Ständerätin eine Koexistenz des Anbaus von herkömmlichen, biologischen und gentechnisch veränderten Produkten (GVO) in der kleinräumigen Schweiz in Frage – für sie ein weiterer Grund, die Initiative zu unterstützen.

«Völlig überflüssig», hielt Johannes Randegger entgegen. Die Schweiz habe das strengste Gentechnologie-Gesetz der Welt, es schütze den Bio-Landbau, stelle die Deklaration gentechnisch veränderter Produkte sicher – alle er-



Nationalrat Johannes Randegger bezeichnete das Gentech-Moratorium als «völlig überflüssig», während Ständerätin Anita Fetz es «eine Chance für die politische Diskussion» nannte.



Fotos: Philippe Jaquet

denklichen Schutzziele seien bereits integriert. Die Initiative sei aber nicht nur überflüssig, sondern nachgerade schädlich für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Schweiz, vorab, indem sie ein falsches Signal setze. Das wichtigste Potenzial der Schweiz, Innovation und Forschung, sei gefährdet, wenn das Umfeld für die weltbesten Wissenschaftler an Attraktivität verlöre. Die EU verfolge zudem eine Koexistenzstrategie und verbiete Moratorien. Bei einem weltweiten Anbau gentechnisch veränderter Organismen von achtzig Millionen Hektaren Land seien genügend Erfahrungswerte vorhanden. Auch biete die Initiative keinerlei Lösungsansätze.

Es gehe um eine politische Lösung, präzisierte Anita Fetz. Das Moratorium eröffne neue Chancen für die politische Diskussion. «Machen wir jetzt einen Forschungspakt», lancieren wir einen gemeinsamen Vorstoss, schlug sie ihrem Kontrahenten vor.

Schweizer Standard

Gesprächsleiter Martin Hicklin machte darauf aufmerksam, dass zurzeit keine Bewilligung für Freiset-

zungsversuche vorliege. In den nächsten fünf Jahren passiert somit gar nichts, da war man sich auf dem Podium einig. Bis gentechnisch verändertes Saatgut zum Einsatz kommen könnte, müsste zusätzlich ein langwieriges Bewilligungsverfahren durchlaufen werden, ergänzte Randegger. «Da ist die SP hereingefallen», mutmasste er.

Ohne einen politischen Vorstoss könne man nicht darauf vertrauen, dass tatsächlich Risikoforschung betrieben werde, konterte Anita Fetz. Zudem müsste vorerst die Frage nach dem grundsätzlichen Nutzen des Einsatzes von GVO-Produkten in der Schweiz gestellt werden. Dieser sei alles andere als klar. Mit hohen Folgekosten einer Koexistenz verschiedener Anbaumethoden, beispielsweise durch die notwendige Trennung der Warenflüsse, sei jedenfalls zu rechnen. Der Vorteil der schweizerischen Lebensmittel und landwirtschaftlichen Produkte sei der ausgewiesene und angesehene hohe Standard. Der dürfe keinesfalls gefährdet werden. Der allein rechtfertige im Übrigen die hohen Subventionen. «Sollte die Gentechnik

in der Landwirtschaft zugelassen werden, komme ich sogleich mit einem Streichungsantrag», sagte die Politikerin kämpferisch.

Schweizer Mitbestimmung

Dass sich über den kurzen Zeitraum von fünf Jahren ohnehin keine Risikofolgen abschätzen liessen, gab ein Votum aus dem Publikum zu bedenken. Da könne man auf die langjährigen Erfahrungen der USA zurückgreifen, meinte Randegger. Da seien keine Gesundheitsschädigungen bekannt, Lebensmittel müssten wegen Unbedenklichkeit noch nicht einmal gekennzeichnet werden.

Der Vergleich mit den Vereinigten Staaten veranlasste das Publikum zu kritischen Diskussionsbeiträgen. Mit dem Hinweis, dass die USA auch keine Bereitschaft zeigten, ihre Exportartikel zu kennzeichnen, kam auch die Machtfrage ins Spiel. In der Schweiz werde eine andere Kultur der Mitbestimmung gepflegt, gerade deshalb sei es jetzt wichtig, auf die Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten einzugehen, betonte Anita Fetz. Hier herrsche auch eine andere Subven-

tionspraxis, fuhr sie fort. Amerikanische Bauern stünden unter einem weit grösseren Produktionsdruck und hätten keine Alternativen.

Weil die Böden durch Übernutzung und Monokulturen ausgelaugt sind, greifen sie auf Gentechnologie zurück, ergänzte ein Teilnehmer. Die Landwirtschaft muss aber nachhaltig sein, denn irgendwann sind die Böden und damit unsere Lebensgrundlage endgültig kaputt, fügte er an. «Dem ist vorgebeugt, wir haben in der Schweiz ein gutes Landwirtschafts- und das weltbeste Gentech-Gesetz», versuchte Johannes Randegger zu beruhigen. Die Biobauern könnten fortfahren wie bisher, alle andern sollten jedoch nicht bevormundet werden.

Weltweites Risiko

Das «Sowohl-als-auch» wurde auch von Publikumsseite mit Blick auf die eng strukturierte Schweiz entschieden in Frage gestellt und der Erfolg bisheriger Anbaumethoden, beispielsweise mit der Einhaltung von Fruchtfolgen, hervorgehoben. Mit Blick auf die weltweite Entwicklung brachte ein Teilnehmer die Risiken der Saatgut-Monopolisierung zur Sprache. Da würden nicht nur die Bauern in die totale Abhängigkeit gebracht, da würden auch die unerwünschten Folgen gentechnisch veränderter Organismen wie die Neubildung von Resistenzen bei Schädlingen weltweit verbreitet und globale Risiken geschaffen.

Dieses Problem sei erkannt und werde ernst genommen, entgegnete Randegger. Wie auch Anita Fetz beschränkte er sich in der Diskussion weitgehend auf die realpolitischen Zusammenhänge der Moratoriumsinitiative.

Dass die ganze Tragweite des umstrittenen Themas grüner Gentechnologie brennende Fragen aufwirft, zeigten vor allem die Diskussionsbeiträge aus dem Publikum.

IN KÜRZE

Heftige Kollision

pd. Am Donnerstag letzter Woche kurz nach 10 Uhr ereignete sich an der Bäumlihofstrasse eine heftige Kollision zwischen zwei Personenwagen. Der eine Lenker wollte vor der Liegenschaft Nr. 422 sein Fahrzeug rückwärts einparken. Eine nachfolgende Fahrzeuglenkerin übersah dieses Manöver und fuhr ungebremst gegen den rückwärts einparkenden Personenwagen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde das rückwärts fahrende Fahrzeug gegen einen parkierten Wagen geschoben, welcher ebenfalls massiv beschädigt wurde. Die beiden anderen Fahrzeuge erlitten Totalschaden. Glücklicherweise wurde bei diesem Unfall niemand verletzt.

Zur Klärung des genauen Unfallherganges sucht der Verkehrszug der Kantonspolizei Zeugen: Tel. 061 699 12 12.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Ständige Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck.

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4002 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

RENDEZVOUS MIT...

... Vera Marti

me. «Hier haben wir mit Sand einen kleinen Strand aufgeschüttet und Palmen aufgestellt.» Vera Marti, seit März dieses Jahres neue Leiterin des Jugendtreffs Go-In an der Baselstrasse 53, steht auf dem Balkon, dessen Wände mit grossen bunten Blumen bemalt sind, und erzählt von der Reggae-Party, die hier vor ein paar Wochen über die Bühne ging.

Von Zeit zu Zeit veranstaltet sie hier in Zusammenarbeit mit zwei Mitarbeitern und einem Team von jugendlichen Helfern Abende zu bestimmten Themen für Riehener Jugendliche. Abgesehen davon ist der christliche Jugendtreff, der vom Verein «Offene Tür» betrieben wird, jeweils mittwochs 14–18 Uhr sowie freitags und samstags 17–22 Uhr geöffnet. Sofas laden zum gemütlichen Zusammensitzen ein, auf einem Regal stapeln sich ein gutes Dutzend Gesellschaftsspiele: «Monopoly», «Cluedo», «Vier gewinnt» und vieles mehr. In einem separaten Raum stehen mehrere Fernseher. «Die Playstations sind sehr beliebt. Vor allem bei den Jungs», sagt Vera Marti. Sie selber spiele sehr gern, sagt sie und lacht. Alles ausser Playstation, da werde ihr schon in den ersten Sekunden schwindlig. Um den unterschiedlichen Interessen von Jungen und Mädchen gerecht zu werden, gab es bis vor Kurzem im Go-In einen speziellen Mädchentreff, der jetzt aber infolge mangelnder Nachfrage geschlossen wurde. Überhaupt werde der Treff in letzter Zeit etwas weniger besucht, sagt Vera Marti. Das führt sie vor allem auf die warme Jahreszeit zurück, wo die Jugendlichen ihre Freizeit lieber draussen verbringen. Jetzt, wo sich der Winter nähert, kämen wieder mehr. Ausserdem fällt ihr auf, dass die Jugendlichen, die ins Go-In kommen, immer jünger werden. Besuchen können sie den Treff am Mittwoch ab dem Jahr, in dem sie elf werden, am Freitag und Samstag müssen sie ein Jahr älter sein.

Bei der Gestaltung der gemeinsam verbrachten Zeit geht Vera Marti ganz auf die Bedürfnisse der Jugendlichen ein. Sie sieht ihre Rolle nicht als Animatorin, denn viele Jugendlichen wüssten

«Hier haben wir für die Reggae-Party einen kleinen Strand aufgeschüttet.» Vera Marti, neue Leiterin des Jugendtreffs Go-In.

Foto: Sibylle Meyrat



sich gut selber zu beschäftigen. Wenn sie aber sieht, dass sich jemand langweilt oder keinen Anschluss findet, setzt sie sich dazu und schlägt beispielsweise ein gemeinsames Spiel vor. Manche Jugendlichen kommen auch mit konkreten Anliegen zu ihr, brauchen Hilfe bei den Hausaufgaben oder wollen über ein persönliches Problem sprechen.

Christlich sei der Jugendtreff insofern, als hier christliche Werte gelebt würden, sagt Vera Marti. Das heisst vor allem, dass jeder willkommen ist. Niemand solle ausgeschlossen werden, nur weil er oder sie anders ist als die andern. Erstaunt war sie am Anfang, wie überzeugt nicht nur das Leitungsteam und die Helfer, sondern auch die Ju-

gendlichen selbst für diese Werte einstehen. Wenn etwa Jugendliche aus dem Behindertenheim «Zur Hoffnung» in den Treff kämen, würden sie sehr gut aufgenommen.

Für sie selbst ist die persönliche Beziehung zu Gott hingegen sehr wichtig. Das heisse aber nicht, dass im Jugendtreff aktiv missioniert würde. Fragen zum Glauben werden zwar beantwortet, aber sie müssten von den Jugendlichen selbst kommen, sagt Vera Marti. Wer sich intensiver damit auseinander setzen will, kann am Mittwoch 19–21 Uhr ins «Go-On» kommen, eine Jugendgruppe in den Räumen des «Go-In».

Vera Marti kennt Freikirchen von Kindheit an, bereits ihre Eltern waren

Mitglieder einer solchen. Natürlich habe es eine Zeit gegeben, wo sie keine grosse Lust hatte, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. Aber irgendwann müsse man sich entscheiden, ob man selber diesen Weg gehen wolle. Jetzt ist sie verheiratet mit einem ebenfalls überzeugten Christen, der am Institut für Gemeindebau und Weltmission ein Studium absolviert, und geht wie ihre Eltern jeden Sonntag in eine Freikirche. Dass sie sich bewusst entschieden hat, ihr Leben in Gottes Hände zu legen, habe ihren Alltag verändert. «Ich bin eigentlich ein Mensch, der stets die Kontrolle wahren möchte. Das heisst, ich denke oft daran, dass ich dieses und jenes noch erledigen müsste.» Hier hilft ihr der Glaube, das Vertrauen, dass sie von Gott im richtigen Moment daran erinnert werde, dieses oder jenes zu tun.

Dass sie sehr gerne Zeit mit jungen Menschen verbringt, entdeckte die 27-Jährige bereits, als sie selber im Go-In-Alter war. Als 17-Jährige war sie schon als Helferin in einem Jugendtreff tätig. Damals wohnte sie noch in Wallisellen bei ihrer Familie. Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte sie als Zwischenjahr ein Haushaltungslehrljahr im Diakonissenmutterhaus St. Chrischona, anschliessend machte sie in Zürich die Ausbildung zur Kinderkrankenschwester. Auf diesem Beruf arbeitete sie allerdings nie. Dazu sei ihr die Jugendarbeit zu wichtig gewesen und sie hätte sich schlecht mit den unregelmässigen Arbeitszeiten einer Krankenschwester vertragen.

Bereits von ihrer Zeit auf der Chrischona kannte sie Basel und wusste, dass sie sich in dieser Stadt wohl fühle. Wohler als in Zürich, wo ihr die Stimmung etwas zu hektisch ist und das zwischenmenschliche Klima kälter vorkommt als in Basel. So zögerte sie nicht, als sie angefragt wurde, die Jugendarbeit der Freikirche «International Christian Fellowship (ICF) aufzubauen, die vor fünf Jahren in Basel eine neue Gemeinde gründete. Anschliessend arbeitete sie drei Jahre in einem Basler Tagesheim. In dieser Zeit erfuhr sie von der frei werdenden Stelle im Go-In und bewarb sich. Ihr Fazit acht Monate nach Stellenantritt ist eindeutig: «ein Traumjob».

Weihnächtliches Gastspiel

Mit besonderen Décorations-Trouvailles der House and Garden Company gastiert Claudia Lauber bis Ende Dezember in den Ladenräumlichkeiten der C. Albrecht Feinkost AG im Singeisenhof.

Silber, Kerzen, Engel, Tannen, Elche, Türanhänger, Spiegel, Stühle, Tische, Servietten und Tischläufer aus Leinen, Santikläuse und, und, und ...

Öffnungszeiten: Freitag 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.30 Uhr

RZ010005

ATELIER-THEATER RIEHEN IM LANDGASTHOF RIEHEN, VORV. 061 641 55 75

«CAGLIOSTRO»

Phantastische Operette von **JOHANN STRAUSS**
mit Giuseppe Jacovo, Michaela Egloff, Alexander Hoffmann, Gabrielle Zeiser, Sandra Spiess u.v.a.; Live-Orchester, Leitung: Barbara Kleiner.
16., 17., 18. und 30. November; 1., 2., 3., 7., 10., 11. und 31. Dezember, 20 Uhr
Sonntag, 19 Uhr, Inszenierung: Dieter Ballmann

DIE ZAUBERFLÖTE FÜR KINDER von MOZART

mit Philipp Steiner u.a.
Mittwoch, 30. November, Samstag, 3. und 10. Dezember, Sonntag, 11. Dezember, jeweils 15 Uhr
WK La Nuance, Riehen, Rössligasse, Telefon 061 641 55 75

RZ009995

> Zwei sturi Böck

Dialekt-Komödie nach «Sonny Boys»



RZ009984

Jörg Schneider & Vincenzo Biagi

mit Beat Gärtner, Irène Fritschi, Evelyn Baehler, Lorenz Wüthrich, Urs Schneider

Landgasthof Riehen

Do 24. November, 20.00 Uhr

Vorverkauf: Papeterie Wetzol, Schmiedgasse 14,
Tel 061 641 47 47

Der Welterfolg von Neil Simon

Atelier



RZ009946

täglich ausser Dienstag
11–17 Uhr

Weihnachtsschmuck im Silberglanz

Weihnachtsschmuck aus Zinn

Kinder ab 8 Jahren

26. November, 14. Dezember, 14–17 Uhr

Kosten: Fr. 10.–.
Anmeldung bis 3 Tage vor Durchführung:
Telefon 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN



TOTAL-LIQUIDATION

des gesamten Lagerbestands

50 % Rabatt

Dienstag, 8. November bis Samstag, 10. Dezember 2005

JETZT oder NIE

Jedes Schmuckstück im Schaufenster und in den Innenvitrinen
jetzt zum halben bisherigen Verkaufspreis.
Günstiger können Sie Schmuck **nie** mehr einkaufen!

Franziska Klossner
Baselstrasse 9, CH-4125 Riehen
Tel. 061 641 40 83, Mob. 079 434 53 13

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag, 15:00 – 18:00, Samstag, 11:00 – 16:00

RZ009951

Hieber's KV45
Frische Center
www.hieber.de

„Frisch aus der Metzgerei!“

Schnitzelbraten am Stück 1 kg € **4.90**

Schwarzwaldhof Nuss-Schinkle 1 kg € **6.90**

BINZEN 0049-76 21/96 87 20

RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90

LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20

WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90

Täglich von 8 bis 20 Uhr - Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

RIEHENER ZEITUNG

Platzierungswünsche

versuchen wir nach Möglichkeit zu erfüllen.

Verbindliche

Platzierungsvorschriften

kosten + 10 % vom Grundpreis.



Konzerte

The Junction Tuba Quartett, USA
Stacy Baker, Kelly Biese, Velvet Brown, Angie Hunter

Brass Band Breitenbach
Dirigent: Bernhard Winter

Freitag, 11. November 2005, 20.15 Uhr
Saal Landgasthof, Riehen

Eintritt : Erwachsene CHF 25.– / Kinder bis 16 J. CHF 15.–
(Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn) Infos: www.bbbreitenbach.ch

RZ113_762787

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Herbstbörse

Mittwoch, 16. November 2006

Bus Nr. 31/34/45, Haltestelle Otto Wenk-Platz

Annahme: Montag, 14. November, 16–19 Uhr
Dienstag, 15. November, 15–21 Uhr

Verkauf: Mittwoch, 16. November, 14–16.30 Uhr

Rückgabe: Mittwoch, 16. November, 17.30–20 Uhr

Wintersportartikel für Kinder

Wir verkaufen für Sie:

- Kinderski –110 cm
- Kinderskischuhe (bis Gr. 40)
- Kinderskistöcke
- Bob
- Helme
- Skihandschuhe
- Jugendski (nur Carver)
- Kindersnowboard
- Snowboardschuhe
- Kinderschlittschuhe
- Schlitten und Sitzli
- Skianzüge (bis Gr. 152)

Wichtig:

- Wer mehr als 5 Artikel bringt, schreibt eine Liste.
- Aus Sicherheitsgründen verkaufen wir nur Skis, die nicht älter als 7 Jahre sind.
- Es werden keine defekten Artikel angenommen.
- 10% des Erlöses werden vom Freizeitzentrum Landauer einbehalten.

Einfach nur Spielen

Am Sonntag, dem 20. November,
von 11 bis 17 Uhr

steht das Freizeitzentrum ganz im Zeichen des Spieles.

Es stehen verschiedene aktuelle Brett-, Karten-, Würfelspiele sowie Billard, Toggeli und Tischtennis zum Spielen, Ausprobieren und Testen zur Verfügung. Wer Lust hat, wieder einmal in die Welt des Spielens einzutauchen, ist dazu herzlich eingeladen.



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ009987

KONZERTE

KIRCHEN
MUSIK
ZU ST.
FRANZISKUS
RIEHEN



ORGELFESTIVAL RIEHEN 2005

Sonntag, 13. November, 17.00 Uhr

Nicoleta Paraschivescu, Basel
Tobias Lindner, Riehen
Vierhändige Orgelwerke

Samuel Wesley, J.G. Albrechtsberger
Adolph Friedrich Hesse
Wolfgang Amadeus Mozart

Eintritt frei / Kollekte

Die St. Franziskuskirche befindet sich bei der Haltestelle «Pfaffenloh», Tram Nr. 6.

Ein weiteres Konzert findet am folgenden Sonntag statt.

RZ009979

Martinsgans

11. - 13. Nov., Reservierung erbeten
Gasthaus Engel, Wallbrunnstr. 42
Lörrach, Tel. 0049 - 7621 - 46112
offen: 11-24 h, Fr. ab 17 h, Do. Ruhetag
www.gasthaus-engel.de

RZ009983

Heilen wie die „alten Chinesen“



RZ003_50399

Jetzt anmelden!
neue Lehrgänge ab 3. Dezember 2005



Bio-Medica
Schule für Chinesische Medizin
Schweizerstrasse 33 • 4054 Basel • www.bio-medica-basel.ch
Telefon 061 283 77 77

Vermisst

seit 6. November am Gänshaldenweg
schwarz-weisser

Kater

ohne Halsband, amputierter Schwanz.
Telefon 079 335 84 67

RZ010000

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat- Annahmeschluss

Wir freuen uns auch über
Aufträge, die schon früher
bei uns eintreffen.

Kirchenzettel

vom 13. 11. bis 19. 11. 2005

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Frauenförderung in Angola

Dorfkirche

So	10.00	Lobgottesdienst Gemeinsamer Anfang mit der Sonntagschule Kinderhüte in der Martinsstube Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Di	18.30	Kirchenchor im Meierhofsaal
Mi	18.45	Jugendgruppe im Zehntenkeller
Do	10.00	ökum. Gottesdienst im Haus zum Wendelin
	19.00	Alphalive mit Nachtessen im Meierhofsaal
Fr	18.30	Tennieträff im Zehntenkeller
Sa	17.00	Hauskreis-Gesamttreffen-Vortrag «Jesus Christus ist uns Brot des Lebens» mit Jakob Damkani

Kirchli Bettingen

So	9.30	Predigt: Pfr. R. Atwood Text: Mk. 3, 1–6 «Die Bedeutung des Sonntags»
Mi	9.00	Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche

Sa	8–18	CVJM Kornfeld-Bazar
So	10.00	Gastpredigt: Prof. Dr. Georg Pfeleiderer Text: Lk. 16, 1–9
Di	19.30	Sakraler und meditativer Tanz mit Hanni Rytz im Saal
Do	9.00	Bibelkreis im Unterrichtszimmer
	20.15	Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

Fr	19.30	Wort und Musik zum 150. Todestag von Sören Kierkegaard Texte: Pfr. A. Klaiber und D. Baum- gartner, am Flügel J. Scherrer
So		Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche
Do	8.45	Andreashor
	10.00	Bio-Stand
	13.00	Kleiderbörse
	14.00	Frauenverein Albert Schweitzer
	14.30	Kaffeli im Foyer
	18.00	Nachtessen
	19.15	Abendlob

Diakonissenhaus

Sa	20.00	Gottesdienst mit Abendmahl: Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
So	9.30	Gottesdienst zum Schwestern- jubiläum: Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde

Erlensträsschen 47		
So	9.45	Gottesdienst mit Abendmahl E. Kipfer
	9.45	Kids-Treff
Do	15.00	Bibelstunde
	20.00	Gemeindegebet

St. Chrischona

Sa	19.30	Regio-Praise-Night
So	10.00	Gottesdienst mit Daniel Geiss, Prediger, anschliessend Kirchenkaffee
Mi	20.00	Bibelgesprächskreis

Blaukreuz-Verein

Fr Keine Vereinsstunde

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche

Lörracherstrasse 50		
So	10.00	Gottesdienst mit Kinderprogramm Predigt: Gérard Wiederkehr
Mi	19.00	Alphalive-Kurs
Do	9.15	RiRaRutsch – Mütter-/Väter- und Kleinkinder-Treff

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Sonderausstellung René Magritte – der Schlüssel der Träume bis 27. November.
Art + Brunch Brunch im Restaurant Bero-
 wer Park mit anschliessender Führung um
 11 Uhr durch die Sonderausstellung am
 Sonntag, 13. November, 10–12 Uhr.
Montagsführung Plus René Magritte - Bild-
 räume für Wunschbilder und Alpträume.
 Themenführung mit Daniel Kramer am
 Montag, 14. November, 14–15 Uhr.
Kinderführung Spielerische Führung für
 Kinder von 6 bis 10 Jahren am Mittwoch, 16.
 November, 15–16 Uhr.
Buchvernissage Ernst Beyeler «Leiden-
 schaftlich für die Kunst», Gespräch mit Ernst
 Beyeler, Christophe Mory (Autor) und Prof.
 Robert Kopp am Mittwoch, 16. November,
 18.30–19.30 Uhr.
*Für Sonderveranstaltungen Anmeldung er-
 forderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail:
 fuehrungen@beyeler.com. Öffnungszeiten:
 Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr.
 Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von
 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jah-
 re Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mit-
 glieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–.
 Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18
 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.*

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afri-
 ka, bis 27. Februar 2006.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein-
 und Rebbau, historisches Spielzeug.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Die Künstler der «Brücke» bis 26. Novem-
 ber. Ausstellung mit Werken von Erich
 Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde,
 Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff.

KALENDARIUM

Freitag, 11.11. KONZERT

Tubastic

Konzert mit The Junction Tuba Quartett,
 USA (Stacy Baker, Kelly Biese, Velvet Brown,
 Angie Hunter) und der Brass Band Breiten-
 bach unter der Leitung von Bernard Winter.
 Konzertsaal des Landgasthof, 20.15 Uhr.
*Eintritt: Fr. 25.– (Kinder bis 16 Jahre Fr. 15.–).
 Abendkasse 1 Stunde vor Konzertbeginn.
 Weitere Infos: www.bbbreitenbach*

Freitag, 11.11. KONZERT

«Mein Geist quillt über»

Lesung mit Musik zum 150. Todestag von
 Sören Kierkegaard (siehe Vorschau auf die-
 ser Seite). Andreashaus, Keltenweg 41, 19.30
 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SAMSTAG, 12.11. MUSIK

«Ärdbeebe»

Chansons und satirische Lieder mit Markus
 Heiniger und dr Glood. Alte Post, Basel-
 strasse 57, 20.30 Uhr.
Freier Austritt, Eintritt ab 20.30 Uhr.

SAMSTAG, 12.11. GEWERBE

Ballonwettbewerb

Ballonwettbewerb der Vereinigung Riehe-
 ner Dorfgeschäfte im Webergässchen, 9–13
 Uhr.

SAMSTAG, 12.11. MUSIK

Live-CD-Aufnahme

Live-CD-Aufnahme mit Edith Habraken.
 Studio der Schlagzeug- und Marimbaschule
 Edith Habraken, Bahnhofstrasse 23,11 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

SAMSTAG, 12.11. BAZAR

Kornfeldbazar

Kornfeldbazar des CVJM Riehen in der

KONZERT Linard Bardill über eine vaterlose Kindheit

«I wett im ene Baum wohne»

rz. Das Sinfonieorchester Basel präsen-
 tiert morgen Sonntag, 13. November,
 11 Uhr, im Stadtcasino Basel «I wett im
 ene Baum wohne», eine humorvolle
 Geschichte vom Erwachsenwerden,
 geschrieben, erzählt und gesungen von
 Linard Bardill. Das Sinfonieorchester
 spielt unter der Leitung von Mariusz
 Smolij, die Musik komponierte Linard
 Bardill zusammen mit dem Bündner
 Komponisten Fortunat Frölich.

«I wett im ene Baum wohne» erzählt
 vom achtjährigen Heiko, dessen Vater
 nach der Geburt wegging. Bevor er
 verschwand, pflanzte er Heiko einen
 Baum und liess ihm eine Giraffe zurück
 mit dem Versprechen, wiederzukom-

*Geöffnet: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa
 10–16 Uhr.*

GALERIE MAZZARA GARTENGASSE 10

Künstler der Galerie bis 23. November.

*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17
 Uhr.*

GALERIE ARTE LENTAS ERLENSTRÄSSCHEN 65

**Gabriele Menzer, Bernd Warketin, Brigitte
 Wöhrle** 11. November bis 23. Dezember.
 Vernissage heute Freitag, 11. November, 19.30
 Uhr.
*Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17
 Uhr.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Uwe Gräbner – Trompe l’œil-Malerei 13.
 November bis 23. Dezember
*Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17
 Uhr, So 13–16 Uhr.*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

**Bilder und kleine Skulpturen von Peter
 Moillet** bis 19. November.
*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–
 17 Uhr.*

WINTELER GALERIE & VINOTHEK RÖSSLIGASSE 32

**Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und
 Salvador Dalí** Weine aus der Toscana und
 dem Piemont wie auch aus dem Riehener
 Schlipf.
*Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17
 Uhr.*

ALTERSHEIM ZUM WENDELIN INZLINGERSTRASSE 50

**Edith Gräub-Stalder – Engelbilder, Verena
 Ruch – Keramik** 11. November bis 2. De-
 zember.

Kornfeldkirche ab 8 Uhr mit zahlreichen
 Ständen, Verpflegung, Tombola und Floh-
 markt. Für Jugendliche wird ab 14 Uhr ein
 Spezialprogramm geboten. Für Kinder fin-
 det um 13.30 und 14.30 Uhr ein Kasperli-
 theater statt. Konzert des CVJM-Posaunen-
 chors um 17.30 Uhr.

SONNTAG, 13.11. KONZERT

Vierhändige Orgelwerke

Im Rahmen des Riehener Orgelfestivals
 2005 spielen Nicoleta Paraschivescu, Basel,
 und Tobias Lindner, Riehen, vierhändige
 Orgelwerke von Samuel Wesley, J.G. Al-
 brechtsberger, Adolph Friedrich Hesse und
 W.A. Mozart. Kirche St. Franziskus, 17 Uhr.
Eintritt frei, Kollekte

MITTWOCH, 16.11. OPERETTE

«Cagliostro»

Phantastische Operette von Johann Strauss
 mit Liveorchester unter der Leitung von
 Barbara Kleiner. Inszenierung: Dieter Ball-
 mann. Atelier-Theater Riehen im Landgast-
 hof Riehen, 20 Uhr. Weitere Vorführungen in
 dieser Woche am 17. und 18. November, je-
 weils 20 Uhr.
*Vorverkauf Boutique La Nuance, Rössligas-
 se, Tel. 061 641 55 75*

MITTWOCH, 16.11. VERNISSAGE

«Leidenschaftlich für die Kunst»

Vernissage des Buches «Ernst Beyeler Lei-
 denschaftlich für die Kunst». Gespräch mit
 Ernst Beyeler, Christophe Mory (Autor) und
 Prof. Robert Kopp, Fondation Beyeler,
 18.30–19.30 Uhr.

MITTWOCH, 16.11. BÖRSE

Wintersportartikel für Kinder

Herbstbörse im Freizeitzentrum Landauer,
 Blutrainweg 12, 14–16.30 Uhr (siehe Vor-
 schau auf dieser Seite).

LESEN Kinderbuchmesse 2005 im Burghof Lörrach

Schmökern und staunen

Vom Freitag, 18. November,
 bis Sonntag, 20. November,
 findet im Burghof Lörrach die
 14. Kinderbuchmesse statt.

pd/me. Am kommenden Wochenende
 verwandelt sich der Burghof Lörrach in
 eine Hochburg der Kinder- und Ju-
 gendliteratur. Mehr als siebzig Verlage
 aus Deutschland, Österreich und der
 Schweiz präsentieren druckfrische Bü-
 cher, ein umfangreiches Rahmenpro-
 gramm lädt zum Schmökern, Zuhören,
 Mitmachen und Spielen ein.

«Kinderstimmen» steht als Thema
 über der diesjährigen Ausgabe der Kin-
 derbuchmesse. Neben dem Auftritt von
 Kinderchören stehen auch Workshops
 auf dem Programm, in denen zusam-
 men Lieder getextet und gesungen
 werden. Eine Ausstellung in Zu-
 sammenarbeit mit dem Deutschen
 Kinderhilfswerk und dem Mitmach-
 theater Con Panna widmet sich dem
 Thema Kinderrechte. Auch im SWR-
 Radioworkshop und in den SWR2-Hör-
 spielwerkstätten sind Kinderstimmen
 gefragt.

Um einen Jungen, der gerne isst, geht
 es im Stück «Prinz Pommes» für Kinder
 ab sieben Jahren, gespielt und erzählt
 von Daniel Blum am Freitag 18. Novem-
 ber, 17 Uhr, und Samstag, 19. November,
 14 und 16.30 Uhr. Neben dem Essen
 gehört das Fernsehen zu Bodos Lieb-
 lingsbeschäftigungen. Während seine
 Klassenkameraden Fussball spielen
 «müssen», geniesst er die Nachmittage
 in seinem Fernsehsessel mit Cola, Pom-
 mes, Chips und Schokolade. Das könn-
 te immer so weitergehen, wenn nicht
 eines Tages eine Fernsehfee auftauchen
 und ihn auf eine ungewöhnliche Reise
 einladen würde.

In «Flaschendrehen und andere
 miese Bräuche» (ab 14 Jahren) erzählt
 der Kabarettist Jess Jochimsen, beglei-
 tet vom Musiker Sascha Bendiks, am
 Samstag, 19. November, 20 Uhr, von
 Besuchen in falschen Cafés und Ausflü-
 gen mit den Grosseltern, von Spiele-
 und Diaabenden, von kultivierter Lan-
 geweile und verlorener Liebe. Zu hören
 gibt es groteske Short-Cuts, irrwitzige
 Geschichten, aber auch schöne Lieder
 über das seltsame Leben der Twenty-
 go-thirties – irgendwo zwischen ange-

IN KÜRZE

Ballonwettbewerb

rz. Am Samstag, 12. November, 9–13
 Uhr, veranstaltet die Vereinigung Riehe-
 ner Dorfgeschäfte ihren jährlichen Bal-
 lonwettbewerb im Webergässchen. Das
 Motto lautet: «Im Dorf bisch gly und
 kaufsch gut y.» Alle Teilnehmenden er-
 halten vor Ort ein kleines Präsent. Unter
 den zurückgeschickten Wettbewerbs-
 karten werden sechs Einkaufsgutschei-
 ne im Wert von fünfzig Franken verlost.
 Mit dieser Aktion wollen sich die Dorf-
 geschäfte bei ihren Kundinnen und
 Kunden bedanken.

Engelbilder und Keramik im Wendelin

rz. Im Altersheim zum Wendelin,
 Inzlingerstrasse 50, findet vom 11. No-
 vember bis 2. Dezember eine Ausstel-
 lung mit Engelbildern von Edith Gräub-
 Stalder und Keramik von Verena
 Ruch statt. Für Edith Gräub-Stalder
 sind Engel ein faszinierendes Bildmot-
 tiv. Die Herausforderung für sie be-
 stand darin, ein religiöses Thema in
 Acryltechnik in Bildform umzusetzen.

Buchvernissage mit Ernst Beyeler

rz. Am Mittwoch, 16. November, 18.30
 Uhr, findet im Foyer der Fondation
 Beyeler die Buchvernissage zum Buch
 «Ernst Beyeler – leidenschaftlich für die
 Kunst» statt. Im Gespräch mit Christo-
 phe Mory schildert Ernst Beyeler sei-
 nen Weg vom Antiquariatsbuchhänd-
 ler zum renommierten Kunsthändler,
 durch dessen Hände herausragende
 Werke der klassischen Moderne gegang-
 en sind und der mit seiner Galerie und
 Ausstellungen Basel zu einem Zentrum
 des internationalen Kunsthandels



In der Schmökerecke können die kleinen und grossen Besucher der Kinderbuchmesse nach Belieben in Büchern blättern und lesen.

Foto: zVg

hender Spiessigkeit und Rock 'n' Roll,
 zwischen Kinderkriegen und nicht er-
 wachsen werden wollen.

Das Stück «Die Schildkröte hat Ge-
 burtstag» (Sonntag, 20. 11., 14 Uhr und
 16.30 Uhr) ist wieder etwas für die Klei-
 neren, es richtet sich an ein Publikum
 ab drei Jahren. Das Puppentheater
 Maria-Elisabeth Wey aus Friedrichs-
 dorf/Thüringen erzählt die Geschichte
 von einem Frosch, einer Maus, einem
 Nashorn, einem Löwen und einer
 Schildkröte, die dicke Freunde sind.

Mit Bart Moeyaert ist einer der
 wichtigsten literarischen Stimmen Bel-
 giens zu Gast in Lörrach. Der preisge-
 krönte Autor mehrerer Bücher und
 Theaterstücke sprengt jede Schublade.
 Er ist nicht nur Schriftsteller, sondern
 ebenso Schauspieler, Übersetzer, Jour-
 nalist und Dozent. Seine Geschichten
 handeln von der Liebe, von alltäglicher
 Gewalt in Familien, von der Schöpfung,

vom Tod und von seinen sechs Brü-
 dern. Auf der Kinderbuchmesse wird er
 mit Birgit Degenhardt über seine
 Schatzkammer – die Kindheit, das Le-
 sen und das Schreiben – am Sonntag,
 20. November, 12.15 Uhr, in einem
 Autorengespräch reden und um 15 Uhr
 aus seinen Büchern lesen.

Die Kinderbuchmesse wird am Frei-
 tag, 18. November, ab 16 Uhr feierlich
 eröffnet von Helmut Rau, Kultusminis-
 ter, Jürgen Boos, Direktor der Frankfur-
 ter Buchmesse, und Gudrun Heute-
 bluhm, Oberbürgermeisterin der Stadt
 Lörrach. Clown Rabe unterhält das Pu-
 blikum mit Musik, Jonglage und Zir-
 kuskunststücken.

*Freitag, 18.11., 16–19 Uhr, Samstag,
 19.11., 11–18 Uhr, Sonntag, 20.11.,
 11–18 Uhr. Der Eintritt zur Kinderbuch-
 messe ist frei, ebenso die meisten Veran-
 staltungen. Der Eintritt für die Theater-
 stücke beträgt 6–9 Euro.*

Persönlichkeit, der streitbarste Protes-
 tant seit Luther und einer der geheim-
 nisvollsten Menschen, die je gelebt ha-
 ben, wie über ihn ausgesagt wird. Für
 die Philosophie gilt er als Vater des Exis-
 tentialismus, für die Theologie blieb
 seine kritische Auseinandersetzung
 mit dem Christentum und der Kirche
 immer eine Herausforderung. Die
 Texte über und von Kierkegaard wer-
 den von Andreas Klaiber und Daniel
 Baumgartner gelesen, am Flügel be-
 gleitet mit seinen Improvisationen Joa-
 chim Scherrer. Auch wird Musik von
 Kierkegaards Lieblingskomponisten,
 von Mozart, zu hören sein.

Der Andreasverein lädt zu diesem
 Anlass ein, der bei freiem Eintritt, mit
 Kollekte am Ausgang, besucht werden
 kann.

Herbstbörse

rz. Am Mittwoch, 16. November, 14–
 16.30 Uhr, findet im Freizeitzentrum
 Landauer, Blutrainweg 12, eine Börse
 mit Wintersportartikeln für Kinder
 statt.

Folgende Artikel werden an der Bör-
 se verkauft: Kinderskis bis 110 cm, Kin-
 derskischeuhe bis Grösse 40, Kinderski-
 stöcke, Bobschlitten, Helme, Skihand-
 schuhe, Jugendskis (nur Carver), Kin-
 dersnowboards, Snowboardschuhe,
 Kinderschlittschuhe, Schlitten und
 Sitzli sowie Skianzüge bis Grösse 152.

Annahme der Artikel am Montag, 14.
 November, 16–19 Uhr, und am Dienstag,
 15. November, 15–21 Uhr, Rückgabe am
 Mittwoch, 16. November, 17.30–20 Uhr.
 Wer mehr als fünf Artikel bringt, schreibt
 eine Liste. Aus Sicherheitsgründen wer-
 den keine Skis verkauft, die älter sind als
 sieben Jahre. Defekte Artikel werden
 nicht angenommen. 10 Prozent des Ver-
 kaufserlöses gehen ans Freizeitzentrum
 Landauer.

Texte von Sören Kierkegaard

rz. Heute vor 150 Jahren, am 11. No-
 vember 1855, starb im Alter von 42 Jah-
 ren der dänische Philosoph und Theo-
 loge Sören Kierkegaard. Aus diesem
 Anlass findet heute Freitagabend im
 Andreashaus, Keltenweg 41, um 19.30
 Uhr eine Lesung mit Musik statt. Kier-
 kegaard war eine äusserst komplizierte

Die Redaktionskommission,
Kaktus Grafik,
Reinhardt Druck und
HP-Produktion freuen sich,
Sie zur Präsentation
«Jahrbuch z'Rieche 2005»
einladen zu dürfen,
und zwar am Samstag,
19. November 2005,
16.30 Uhr im Bürgersaal
des Gemeindehauses.

Jahrbuch

z'Rieche 2005

Programm

Stimmungsvoller Auftakt
Ein ganz «bestimmtes» Publikum

Klanglandschaft
Erhörtes und Unerhörtes mit Justin Winkler

Zwischengeräusche
Ausschnitt 24-Stunden-Aufnahme

«... spricht zu mir der Töne Licht»
Nach(t)klang von Christian Flierl

Musikalisches «Stilleben»
John Cage

Sang- und klanglos!?
Gespräch mit Gehörlosen

Ausklang mit Gläserklingen
Apéro mit kleinem Imbiss

Signierung
45 Minuten nach Apérobeginn

↑

Ein Inserat
in dieser
Grösse
kostet

↓

NEU- RESP. WIEDERERÖFFNUNG

Anfang Dezember 2005

pro ressource GmbH
Treuhandgesellschaft

Baselstrasse 44
Postfach 270
CH-4125 Riehen 1
info@proressource-gmbh.ch
Telefon +41 (0) 61 643 95 92
Telefax +41 (0) 61 641 45 91

Das seit über 26 Jahren bewährte Team
der ehemaligen Riehen Treuhand steht am
gleichen Ort mit seinen bekannten Dienst-
leistungen wieder zur Verfügung.

Telefonisch sind wir jetzt schon erreichbar.

Marcel Mühlemann
Elisabeth Mühlemann
Eva Kropf

STELLEN

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

RZ009986

Baupublikationen
Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden.
http://www.bi.bs.ch

Riehen
Neu-, Um- und Anbau
Bahnhofstrasse 1, Sekt. RA, Parz. 113, Schmiedgasse. Projekt: Einbau Dachflächenfenster (Nordseite). Bauherrschaft: Vocat-Schneider Elsbeth, Bahnhofstrasse 1, 4125 Riehen. Verantwortlich: Vocat Jean-Pierre, Bahnhofstrasse 1, 4125 Riehen.
Kilchgrundstrasse 31, Sekt. RD, Parz. 1418. Projekt: Einbau Cheminéeofen und Kamin. Bauherrschaft: Schächinger Hartmut, Kilchgrundstrasse 31, 4125 Riehen, Tenes Silvia, Kilchgrundstrasse 31, 4125 Riehen. Verantwortlich: Toffol Architekten AG, Riehenstrasse 43, 4058 Basel.
Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 9. Dezember 2005 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.
Basel, den 9. November 2005, Bauinspektorat Basel-Stadt
Am Montag, dem 14. November 2005, fällt die Sprechstunde des Bauinspektorats wegen einer Weiterbildungsveranstaltung aus. Die Schalter sind zu den üblichen Zeiten geöffnet. Wir danken für Ihr Verständnis.

Deutsch/Englisch/Geschichte an OS, WBS, Gym?
Deutsch im Berufsalltag?
Nachhilfe/Unterstützung/Training durch
erfahrene Lehrkraft (OS, Gym)
Telefon 061 331 58 95
E-Mail: beat.pluess@philosonic.com

RZ003_502842

Haus & Gartenarbeiten von exaktem
Zimmermann:
Boden, Wände, Decken, Dach;
Montage von Möbeln, Terrassen, Zäunen;
Reparaturen; Bäume fällen
Fritz Winter, Tel. 0049 7621 65463

RZ009999

Gelernter
Landschaftsgärtner
übernimmt zuverlässig Umgebungsarbeiten,
Bäume-, Sträucher-, Heckenschnitt,
Gartenunterhaltsarbeiten.
Telefon 061 382 63 31 oder 079 665 39 51

RZ2003_504678

SRK-Pflegehelferin
bietet stundenweise
Betreuung an.
Telefon 061 261 84 89

RZ009985

Junger
Kundengärtner
(CH)
empfiehlt sich für
Winterschnitt und
Fällungen.
Telefon Mo–Fr
076 589 08 31

**Ihre
bevorzugte
Freitags-
lektüre –
die...**

RZ010004

RZ010005

RIEHENER ZEITUNG

Mit einem Inserat in der Riehener Zeitung
erreichen Sie Woche für Woche,
52 Mal im Jahr, über 7000 Menschen
in Riehen und Bettingen.
Wir setzen Ihre Ideen und Wünsche um –
prompt, zuverlässig und für jedes Budget.
Wir schaffen Verbindungen!

RZ009985

WOHNUNGSMARKT

Lachenweg
Riehen
Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an zentraler und sonniger Lage am Lachenweg 3
4-Zimmerwohnung

- ca. 88 m² Wohnfläche im 1. OG
- alle Zimmer mit Parkettböden
- Einbauküche mit Glaskeramik und GWM
- Badezimmer mit Doppelwaschtisch
- Entrée mit Einbaukasten
- Balkon ca. 12 m²

Mietzins Fr. 1'930.– inkl. NK
Lassen Sie sich diese Wohnung nicht entgehen und vereinbaren Sie mit **Frau Meier / Herrn Leuenberger, Tel. 061 601 41 63**, einfach einen Besichtigungstermin.
Fragen Sie uns.
HELVETIA PATRIA
weitere Objekte siehe unter:
www.immopool.ch
www.immovista.ch

RZ003_498744

Im Dorfkern von Riehen zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
2. Stock, 78 m² Wohnfläche, Lift, Balkon 8 m², Bad mit WM/TU.
Bezug ab 1. Februar 2006, evtl. früher.
Mietzins Fr. 1730.– + Fr. 200.– NK
Hobbyraum und A-EH vorhanden.
Tel. 061 641 39 33 und 076 367 75 53

RZ010003

Per 1. März 2006 (evtl. früher) vermieten wir an der Lörcherstr. 102 in **Riehen** (hofseitig) eine helle
3-Zimmer-Wohnung
72 m² + Balkon, 3. OG, Lift.
Neue Einbauküche, inkl. GWM.
Mietzins Fr. 1160.– inkl. NK
Telefon 061 641 07 07 (Bürozeiten)

RZ010009

An der Aeuss. Baselstrasse in Riehen vermieten wir nach Vereinbarung eine schöne
3-Zimmerwohnung im 1. Stock
Wfl. 72 m², Zimmer mit Parkett, Küche mit GWM
Bad/WC, Balkone ins Grüne, Lift, Keller
Mietzins: Fr. 1'675.– inkl. NK
Einstellhallenplatz sowie Bastelraum kann dazu gemietet werden
Besichtigung / Auskunft:
Frau M. Dürger 061 317 67 62

RZ121_720721

IT Immobilien Treuhand AG
Rennweg 40 Postfach 4020 Basel info@it-immobilien.ch
Tel. 061 317 67 67 Fax 061 317 67 68 www.it-immobilien.ch



Riehen Dorfzentrum, in gepflegtem MFH
moderne, helle
3-Zimmer-Dachwohnung (ca. 80 m²)
ohne Balkon
nach Vereinbarung zu vermieten.
Grosszügiger Grundriss, sep. Wohnküche
mit GS, Glaskeramik, Bad/WC, Kabel/TV,
Einbauschränke, Lift, Kellerabteil.
Mietzins Fr. 1560.– inkl. NK
Auskunft und Besichtigung
Tel. 079 613 07 06 oder 079 284 95 84

RZ010006

Zu vermieten in Riehen
3-Zimmer-Wohnung 74 m², 2. OG
Mietzins Fr. 1610.– + Fr. 140.– NK/Monat
2-Zimmer-Wohnung 56 m², 1. OG
Mietzins Fr. 1200.– + Fr. 100.– NK/Monat
Parkettböden, moderne Ausstattung,
gepflegtes Haus.
Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne
Tel. 061 641 14 51 (von 17 bis 20 Uhr)

RZ009933

Zu vermieten in neuzeitlicher kinderfreundlicher Wohnüberbauung am Tiefweg in **RIEHEN**
6-Zimmer-Einfamilienhaus
mit Garten
per Mitte Februar 2006 oder n. V.
Wohnfläche 138 m² + Hobbyräume 26/28 m²,
Kellerraum 14 m², Balkon 8 m².
Mietzins Fr. 2950.– + Fr. 350.– NK
4-Zimmer-Einfamilienhaus
mit Garten
per Anfang 2006 oder n. V.
Wohnfläche 111 m² + Hobbyraum 27 m²,
Kellerraum 9 m², Balkon 8 m².
Mietzins Fr. 2550.– + Fr. 300.– NK
Bei beiden Mietobjekten sind Hunde nicht zugelassen.
Weitere Auskünfte unter Telefon 061 641 62 70

RZ003_505227

Zu vermieten nach Vereinbarung an der **Burgstrasse in Riehen** eine tolle, grosse
4½-Zimmer-Wohnung
im 1. OG (ca. 108 m²)
Die Wohnung verfügt über eine moderne Küche, Bad/WC, sep. WC, Balkon und Lift.
Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.
Mietzins **Fr. 2445.–** inkl. NK.
Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Telefon 061 278 91 48 oder www.deck.ch

RZ006959

In Riehen/Nähe Wenkenpark von Privat zu verkaufen
7½-Zimmer-EFH
Parzellengrösse 906 m², guter baulicher Zustand, ausbaubares Dachgeschoss, Garage, alter Strauch- und Baumbestand.
Auskunft erteilt:
Brigitte Hasler, Innenarchitektur
Tel. 061 681 63 55, Mobile 079 342 19 90

RZ003_503233

In **Riehen**, am Haselrain, vermieten wir nach Vereinbarung in kleinem MFH
4½-Zimmer-Wohnung, 98 m²
mod. Küche, Bad/WC, sep. Dusche/WC, Parkett, Steinplatten, Balkon, 11 m².
Mietzins Fr. 1750.– + NK
BÄCHTIGER LIWOBA IMMOBILIEN AG
Tel. 061 312 30 30

RZ003_504317

Traumhaft Wohnen in Riehen
Fr. 2500.– inkl. NK
Zu vermieten nach Vereinbarung an der Mühlestiegstr. 5, moderne Wohnung mit 110 m², im 1. OG in 6-Familien-Haus mit Lift. Der Ausbaustandard ist vergleichbar mit demjenigen einer Eigentumswohnung. Küche mit Granitabdeckung/GWM/ Mikrowelle, grosses Bad/WC mit Eckwanne, sep. Dusche/WC, Wasserturm, Parkett- und Plattenböden sowie ein grosszügiger Balkon.
Weitere Angebote unter: www.immoscout.ch
NYFAG
RZ003_504891
Nyfag AG
Immobilienverwaltung
Wassergrabenstrasse 1
CH-4102 Binningen
Telefon 061 425 90 50
Fax 061 425 90 55

RZ009978

Wir vermieten nach V. an der **Wettsteinstrasse** in Riehen einen
Lagerraum ca. 50 m²
Mietzins Fr. 400.– inkl. NK
Weitere Auskünfte unter 061 278 91 48 oder www.deck.ch
Zu vermieten im **Hirshalm**
Auto-einstellplatz mit Waschgelegenheit
Fr. 140.–
Telefon 061 641 30 10

RZ009938

MUSIK Zweites Konzert des Riehener Orgelfestivals 2005

Der Improvisator

Gast des zweiten Konzertes des dies-jährigen Riehener Orgelfestivals in St. Franziskus war am vergangenen Sonntagspätnachmittag Franz Josef Stoiber, Orgelprofessor und Akademiedirektor in Regensburg. Stoiber «beherrscht» eine Kunst, die heute unter Musikern, selbst unter Organisten, nur noch selten anzutreffen ist: Er kann auf seinem Instrument improvisieren. Was früher jeder bessere Musiker konnte, weil die Notation dem Musikmachen bestimmte Spielräume liess, verkümmerte im Laufe des vorigen Jahrhunderts fast vollständig; lediglich im Jazz überlebte die hohe Kunst des freien Spiels aus dem Augenblick heraus. Nun geschieht das Improvisieren nicht ohne Vorgaben, und jeder Improvisator weiss, wie er ein Thema umspielen, erweitern oder verkürzen kann, wie es eng zu führen ist oder sich in einem Fugato verändert – und doch ist die Seele jeder Improvisation der jeweilige Augenblick, wenn die Finger die Tasten oder die Saiten berühren.

Franz Josef Stoiber liess am Sonntag hören, dass er als Improvisator mit allen musikalischen Wassern gewaschen ist, sodass er auch alle Stilarten wie «Französische Suite» (über ein gregorianisches Thema), eine «Choralpartita» und eine «Choralfantasie», ja selbst «Symphonische Skizzen» imitieren kann. Dass er die Klangmöglichkeiten der Füglistler-Orgel fantasievoll ausspielt, ist selbstverständlich; weniger selbstverständlich ist es, dass einer so viel «Witz» hat, um «Der Mond ist aufgegangen ...» als vierteilige Choralpartita vorzuführen oder das alte Volkslied

«Es ist ein Schnitter, heisst der Tod ...» als Choralfantasie.

Fragt man nach dem musikalischen Zentrum von Stoibers Improvisationen, so waren das nach dem Eindruck des Schreibenden die «Symphonischen Skizzen», weil er in ihnen (endlich) wagemutig das abgesicherte Terrain der konventionellen Harmonik verliess und seine Hörer in ein Klangabenteuer lockte, das voller Überraschungen war.

Stoiber, das fiel auf, bevorzugt liedhafte Themen, und so schnappte er sich in den Skizzen den «Frère Jacques» und führte ihn in vier Gängen durch ein harmonisches Labyrinth, in dem alles anzutreffen war: kühne Wendungen, dunkel-elegische Passagen, aber auch, wie zum Schluss, heitere Ausgänge, halb als Scherz, halb als Marsch gestaltet. Das war überaus vergnüglich zu hören und liess nachträglich leises Bedauern aufkommen, dass – die «Drei Impressionen» ausgenommen – die vorangegangenen Stücke harmonisch konventioneller gerieten, als nötig gewesen wäre. Langer dankender Beifall und eine heitere Zugabe.

Übermorgen erwartet die Zuhörer etwas ganz Besonderes: Orgel zu vier Händen. Tobias Lindner spielt zusammen mit Nicoleta Paraschivescu, der Organistin an der Basler Theodorskirche, Originalwerke von Wesley, Albrechtsberger und Hesse. Höhepunkt könnte die Einrichtung für Orgel von Mozarts «Jupitersinfonie» werden; wir sind gespannt, wie Lindner/Paraschivescu mit dem Werk zurechtkommen.

Nikolaus Cybinski

SYMPOSIUM «Zukunft braucht Geschichtsklärung»

Im Schatten des Ersten Weltkriegs

rz. Im Rahmen des Festivals «Culturescapes», dessen diesjährige Ausgabe dem Thema Armenien gewidmet ist, findet am 12. und 13. November im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Basel, ein Symposium mit dem Titel «Zukunft braucht Geschichtsklärung» statt. In Podiumsdiskussionen und einer anschliessenden öffentlichen Diskussion, die allen Interessierten offen stehen, werden sich Wissenschaftler und Autoren aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, der Türkei und den USA mit der Frage der Geschichtsklärung in Bezug auf den Genozid an den Armeniern auseinander setzen.

Mit der geplanten türkischen EU-Mitgliedschaft ist Geschichtsklärung im Hinblick auf den Ersten Weltkrieg zu einem zentralen Anliegen geworden. Der «Grosse Europäische Krieg» ging 1914 vom postosmanischen Balkan aus und zog den ganzen osmanischen Nahen Osten in seinen Strudel. Der tiefste Schatten der «Ürkatastrophe Europas» war der Völkermord an den Armeniern von 1915/16. Seine Vertuschung durch

die Türkei und die internationale Diplomatie betrifft die EU heute direkt.

In einer ersten Diskussionsrunde wird am Samstag der Forschungsstand über die Ereignisse von 1915/16 erörtert. Anschliessend geht es um die Rezeption der damaligen Katastrophe in der armenischen und in der türkischen Literatur sowie im zeitgenössischen Deutschland. Ein dritter Schwerpunkt ist der aktuellen Herausforderung gewidmet, eine gemeinsame Sprache für das Trauma zu finden, die dieses zwar benennt, aber zugleich hilft, den Blick in die Zukunft und auf die Heilung gestörter Beziehungen auszurichten. In einem vierten Schwerpunkt wird der Genozid an den Armeniern in den Kontext der europäischen Geschichte gestellt.

Am Sonntagmorgen findet eine abschliessende Diskussion unter den Podiumsteilnehmern statt, gefolgt von einer öffentlichen Diskussion.

Die Diskussion am Samstag wird weitgehend auf Englisch und Französisch geführt. Die abschliessende Diskussion am Sonntag ist auf Deutsch.

MUSEEN Plakatausstellung in Lörrach

«Umweltplakate im Dreieckland»



«Nai hämmer gsaît», Plakat aus den 1980er-Jahren.

Foto: zVg

rz. Im Museum am Burghof in Lörrach ist bis am 18. Dezember eine Ausstellung mit dem Titel «30 Jahre Umweltplakate im Dreieckland» zu sehen. Die Ausstellung, die vom Bund Lörrach/Weil am Rhein organisiert wird, zeigt rund 50 Plakate aus den letzten dreissig Jahren. Drei Abendveranstaltungen, jeweils um 19.30 Uhr, runden das Programm zur Ausstellung im Hebelsaal des Museums ab. Am 17. November spricht Bernward Janzing über die Energie- und Umweltgeschichte der Regio, am 29. November trägt Liedermacher Roland Kroell «Widerstands- und Salpeterer-Lieder» vor und am 14. Dezember informiert der Film «Das Wespennest» über die Geschichte des grenzüberschreitenden Widerstands gegen Atomkraftwerke am Oberrhein.

Museum am Burghof, Basler Strasse 143, Lörrach. Eintritt: 2 Euro/1 Euro (ermässigt). Öffnungszeiten: Mi–Sa 14–17 Uhr, So 11–17 Uhr.

KUNST «Basel Ancient Art Fair» im Wenkenhof

Der Olymp der Händler

Am zweitletzten Tag der «Basel Ancient Art Fair» (BAAF) klingt das Fazit von Robert Bigler, Mitinitiator der BAAF, rundum zufrieden. Genaue Zahlen kann er noch nicht nennen, doch die Umsätze entsprächen in etwa denen des Vorjahrs. Neben Händlern und Sammlern kamen auch Vertreter von bedeutenden Museen in den Wenkenhof, um das eine oder andere Stück für ihre Sammlung zu erwerben. So auch Peter Blome, Direktor des Antikenmuseums Basel.

Auch wenn der Schwerpunkt der BAAF gegenüber der früher in Basel durchgeführten «Cultura» relativ eingeschränkt ist – man konzentrierte sich bewusst auf die Kunst der Hochkulturen des Mittelmeerraums und des Vorderen Orients –, beeindruckten die im Wenkenhof präsentierten Objekte durch eine unerschöpfliche Vielfalt an Formen, Materialien und ehemaligen Verwendungszwecken. Schmuck aus Gold, Kristall und Glas, Statuen aus Bronze, Marmor und Alabaster, römische Kerzenständer, ägyptische Opfer-schalen, babylonische Götterstatuen...

Auch wer «nur» schauen wollte, kam voll auf seine Kosten. Manche Händler schilderten bereitwillig die Fragmente, die sie von der jahrtausendealten Geschichte ihrer Schätze kannten, andere hingegen gaben sich verschlossen wie ägyptische Grabkammern, sobald sie merkten, eine profane Besucherin vor sich zu haben. Wer den Olymp der Händler als exklusives Museum auf Zeit besuchte, war deshalb am besten mit einer Führung beraten, die die Uniqua Kunstversicherung als Hauptsponsorin kostenlos anbot. Hier war viel Wissenswertes und Faszinierendes über die Antike zu erfahren. Etwa wie es dazu kommt, dass ägyptische Tongefässe der Negadezeit leicht glänzen, obwohl Glasuren damals noch lange nicht erfunden waren. Oder dass Wein aus griechischen Weinkrügen viel besser schmeckt als aus unseren Gläsern. «Überzeugen Sie sich selbst, falls Sie ein solches Stück erwerben, aber erzählen Sies Ihrem Händler besser nicht», so der Rat des Ägyptologen Boris Schibler.

Sibylle Meyrat



Jean David Kahn, Antikenhändler, (links) und Peter Blome, Direktor des Antikenmuseums Basel, im angeregten Gespräch über ein attisches Weingefäss, dessen Figuren durch kühne Perspektiven auffallen.

Foto: Sibylle Meyrat



Stolz präsentiert der New-Yorker Händler Jerome Eisenberg sein Prunkstück, eine Bronzestatuetten Alexanders des Grossen aus dem frühen zweiten Jahrhundert v. Chr. Kostenpunkt: 715'000 Franken.

Foto: Philippe Jaquet

MUSEEN Ausstellung zum Thema Erdwärme

Energie aus der Tiefe

me. Wie heiss ist der Erdkern? Wie lange reicht das Erdöl noch? Wie viel Muskelkraft braucht es, um eine Glühbirne zum Leuchten zu bringen? Solche und ähnliche Fragen finden in der aktuellen Sonderausstellung im Naturhistorischen Museum ihre Antworten. Dabei werden nicht nur Fakten über verschiedene Energieträger vermittelt, sondern auch spielerische Zugänge zum Thema angeboten.

Beim Eintreten in die Ausstellung können Besucherinnen und Besucher am eigenen Körper sehen und erfahren, wie viel Wärme sie an ihre Umgebung abgeben. Eine Thermokamera filmt sie und gibt ihr Bild auf einem Monitor wieder. Warme Flächen leuchten rot, kühlere grün oder blau, jede Farbe steht für eine ganz bestimmte Temperatur. Dabei gibt es Erstaunliches zu entdecken, etwa die wärmedämmende

Wirkung von Brillengläsern, von unterschiedlichen Textilien oder von einem mehr oder weniger dichten Haarwuchs.

Mit Fahrrädern, Handgeneratoren und Wasserpumpen kann das Publikum im Innern der Ausstellung Strom erzeugen, der in Glühbirnen eingespeist wird. Ebenfalls anschaulich gestaltet ist die Sammlung der verschiedenen Energieträger wie Rohöl, Erdöl, Steinkohle, Holz usw. Durch ein rundes Tor gelangt man ins Zentrum der Ausstellung, das der Energie im Erdinnern und ihrer Gewinnung gewidmet ist. Mit «Deep Heat Mining» wird ein Projekt vorgestellt, das mit einem speziellen Verfahren Erdwärme in 5000 Metern Tiefe zur Stromgewinnung nutzt.

Geöffnet: Di–So 10 - 17 Uhr, Eintritt: Fr. 14.–/Fr. 5.– (ermässigt). Kinder bis 13 Jahre gratis. Bis 14. Mai 2006.



Durch ein rundes Tor gelangen Besucherinnen und Besucher ins Herzstück der Ausstellung, das der Gewinnung von Erdwärme gewidmet ist.

Foto: zVg

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeussere Baselstrasse 255

RZ000501

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG

BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2

TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF: RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

Maurerservice G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Inzlingerstrasse 210
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen

gegründet 1790
Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten
Muldenservice und Gerüste

RZ000504

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67

Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen

RZ000505

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ 002 195

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH



Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ000506

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Baselstrasse 3
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 17
Fax 061 641 20 70

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

RZ002179

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fenster- bau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns
auch auf den Fensterbau ausge-
zeichnet. Mit und ohne Sicher-
heitsbeschläge. Lassen Sie sich
beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_001150

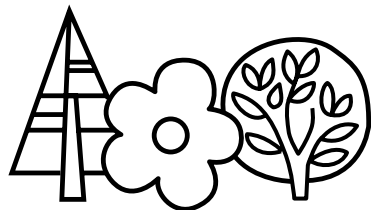
GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

GIPSER



G. Canonica AG

Gipsarbeiten Fassadenisolationen
Rauracherstr. 15 Tel. 061 331 62 39
4125 Riehen Fax 061 331 78 90
E-mail: info@canonicaag.ch



Goepfert AG
Gipsergeschäft
Basel

Herrengrubenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513



WERNER LIPPUNER AG
HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Talweg 25, Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt: Lössliweg 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

INNENDEKORATEURE



Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

Vorhänge - Teppiche - Bettwaren -
Polstermöbel - Polsteratelier -
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

KÜCHENEINRICHTUNGEN



ZIMBER AG
bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

RZ003757

MALER



Maler- und
Tapeziergeschäft
Hermann Bürgenmeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518



Ernst Gilgen
Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ003823



HAUG AG
Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522



Armin Killer

Bettingerstrasse 235, 4125 Riehen
Natel 079 320 83 45, Fax 061 601 32 06
info@killer-swiss.ch / www.killer-swiss.ch

Linoleum, Laminate, Parkett,
schleifen und versiegeln.

RZ007536

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen

Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

MALER



moole
tapeziere
Fassade saniere

Ribi
Malergeschäft AG

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

RZ000525

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

Die erste Adresse in der
Region für schöne
Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über
200 Parkettarten.

RZ002353

PFLÄSTERUNGEN



Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

RZ000527

PLATTENLEGER



Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108
4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67

Wand- und Bodenbeläge - Mosaiken

ROLLADENSERVICE



GROSSE AUSSTELLUNG!

Seewenweg 3 4153 Reinach

RZ000529

Rolladen und Storeservice
seit 1964

Reparaturen und
Neuanfertigungen
von Rolläden, Lamellen-
und Sonnenstoren,
sowie Einbauen von
Elektroantrieben.

Tawo AG
Basel
RZ000530

Giessliweg 83, 4057 Basel
Tel. 061 632 04 40
Fax 061 632 04 42

SANITÄR + SPENGLEREI



Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

SANITÄR + SPENGLEREI



Schranz AG Riehen

Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro

Erlensträsschen 48
061 641 16 40

RZ000532

Gebr. Ziegler AG

Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ003731



Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ009178

TRANSPORT



P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ000537

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotelwäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Rössligasse 19
Tel. 061 641 24 51

RZ002178

ZÄUNE



Ihr Spezialist für:

- Zaunsanierungen
- Montagen Holz u. Metall
- Abhollager geöffnet
- 7.00 - 8.00 - 13.00 - 14.00
- www.wenk-liederer.ch

H.P. Wenk & D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ000539

ÖKOLOGIE IWB beginnen dieser Tage mit den Bauarbeiten

Neuer Kanal gegen Hochwasser

pd. In diesen Tagen beginnen die IWB unterhalb des Bachtelenweges mit dem Bau eines Kanals, der Hochwasser des Aubachs in die Wiese ableiten soll. Ziel der Massnahme ist es, künftig Hochwasser im Mühleteich und die daraus resultierende Grundwasserverunreinigung dauerhaft zu verhindern.

Die Arbeiten werden bis März nächsten Jahres dauern. Im Mündungsbereich des Aubachs ist eine biotopähnliche Gewässergestaltung vorgesehen. Die Gemeinde Riehen trägt die Kosten für die ökologische Aufwertung und plant zudem, in Zusammenarbeit mit «Pro Natura» den Aubach oberhalb des Mündungsbereichs ökologisch aufzuwerten. Das Projekt sieht vor, den Zufluss des Aubachs in den Mühleteich zu begrenzen. Dazu soll das Wasser aus dem Aubach im Falle eines Hochwassers über einen rund 320 Meter langen, unterirdischen Entlastungskanal in die bestehende Mischwasserentlastungsleitung der Gemeinde Riehen und von dort direkt in die Wiese abgeleitet werden. Der Kanal wird in einer Parzelle der Einwohnergemeinde Basel zwischen der Einmündung des Aubachs in den Mühleteich und dem Mischwasserentlastungskanal an der Weilstrasse gebaut werden.

Bei lang anhaltendem Regenwetter steigt die vom Aubach in den Mühleteich fliessende Wassermenge oft so

stark an, dass der Teich überflutet wird. Dabei kann das mit Keimen belastete Hochwasser ins Grundwasser gelangen. Zum Schutz des Trinkwassers mussten die IWB in solchen Situationen regelmässig einzelne Brunnen in Ufernähe vorübergehend ausser Betrieb nehmen. Der Grund für die Verunreinigung des Grundwassers liegt im schlechten Zustand der Uferböschungen, die über grosse Strecken aufgebrochen und zum Teil unterspült sind. Bei hoher Wasserführung kann daher Oberflächenwasser rasch ins Grundwasser eindringen. Die Erosionen wurden im Wesentlichen vom immer häufiger und stärker auftretenden Hochwasser des Aubachs und von den Uferpflanzen verursacht.

Untersuchungen der IWB haben ergeben, dass mit einer konventionellen Sanierung des Teiches keine nachhaltige Lösung möglich ist. Trotz hohen Kosten und starken Eingriffen in die Uferpflanzen würden die Ufer des Teichs bei Hochwasser immer wieder von Neuem beschädigt. Als einzig machbare Lösung hat sich das Vermeiden von Hochwasser im Mühleteich herauskristallisiert. In Regenwetterperioden würden damit ungefähr die gleichen Verhältnisse wie bei Trockenwetter entstehen, was nachweisbar zu keiner Verkeimung des Grundwassers führt.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Geburten

Roth, Thierry Matteo, Sohn des Roth, Lukas Walter Andreas, von Basel und Herbetswil SO, und der Fischli Roth geb. Fischli, Andrea Patricia, von Basel, Herbetswil und Diessenhofen TG, in Riehen, Rüchligweg 95.
Huber, Jolene Anthea, Tochter des Huber, Patric Roger, von Birgisch VS, und der Huber geb. Belmain, Sylvie, von Birgisch, in Riehen, Schäferstrasse 61.

Todesfälle

Bertozzi-Scaioli, Giovanni, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Griot-Forrer, Rudolf, geb. 1925, von Zürich, in Riehen, Waltersgrabenweg 20.
Thalmann-Thalmann, Margrit, geb. 1909, von Bertschikon ZH, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.
Krummenacher-Mutter, Paul, geb. 1931, von Flühli LU, in Riehen, In den Neumatten 53.
Sutter-Niederer, Urs, geb. 1941, von und in Riehen, Grenzacherweg 115.
Batschelet, Anna, Diakonisse, geb. 1920, von Hermrigen BE, in Bettingen, Chrischonarain 135.

Grundbuch

Burgstrasse 112, S D StWEP 271-3 (= 290/1000 an P 271, 1063,5 m², Wohnhaus) sowie MEP 271-5-3 und MEP 271-5-4 (= je 1/7 an StWEP 271-5 = 7/1000 an P 271). Eigentum bisher: Felix Andres, in Ettingen BL (Erwerb 31. 8. 2004). Eigentum zu gesamter Hand nun: Günter Lang und Anja Martin, beide in Riehen.
Unterm Schellenberg 143, 145, S D StWEP 1348-10 (= 99/1000 an P 1348, 1127 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle), sowie MEP 1348-1-7 und MEP 1348-1-11 (je 1/12 an StWEP 1348-1 = 84/1000 an P 1348). Eigentum bisher: Sylvia Walther, in Winterthur ZH, und Ruth Irmgard Forster, in Frenkendorf BL (Erwerb 30. 9. 2005). Eigentum nun: Ruth Irmgard Forster.
Unterm Schellenberg 143, 145, S D StWEP 1348-10 (= 99/1000 an P 1348, 1127 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle), sowie MEP 1348-1-7 und MEP 1348-1-11 (je 1/12 an StWEP 1348-1 = 84/1000 an P 1348). Eigentum bisher: Ruth Irmgard Forster, in Frenkendorf BL (Erwerb 30. 9. 2005). Eigentum zu gesamter Hand nun: Ruth Irmgard und Hans Rudolf Forster, in Frenkendorf BL.

Reklameteil

Sonderseiten WEIHNACHT

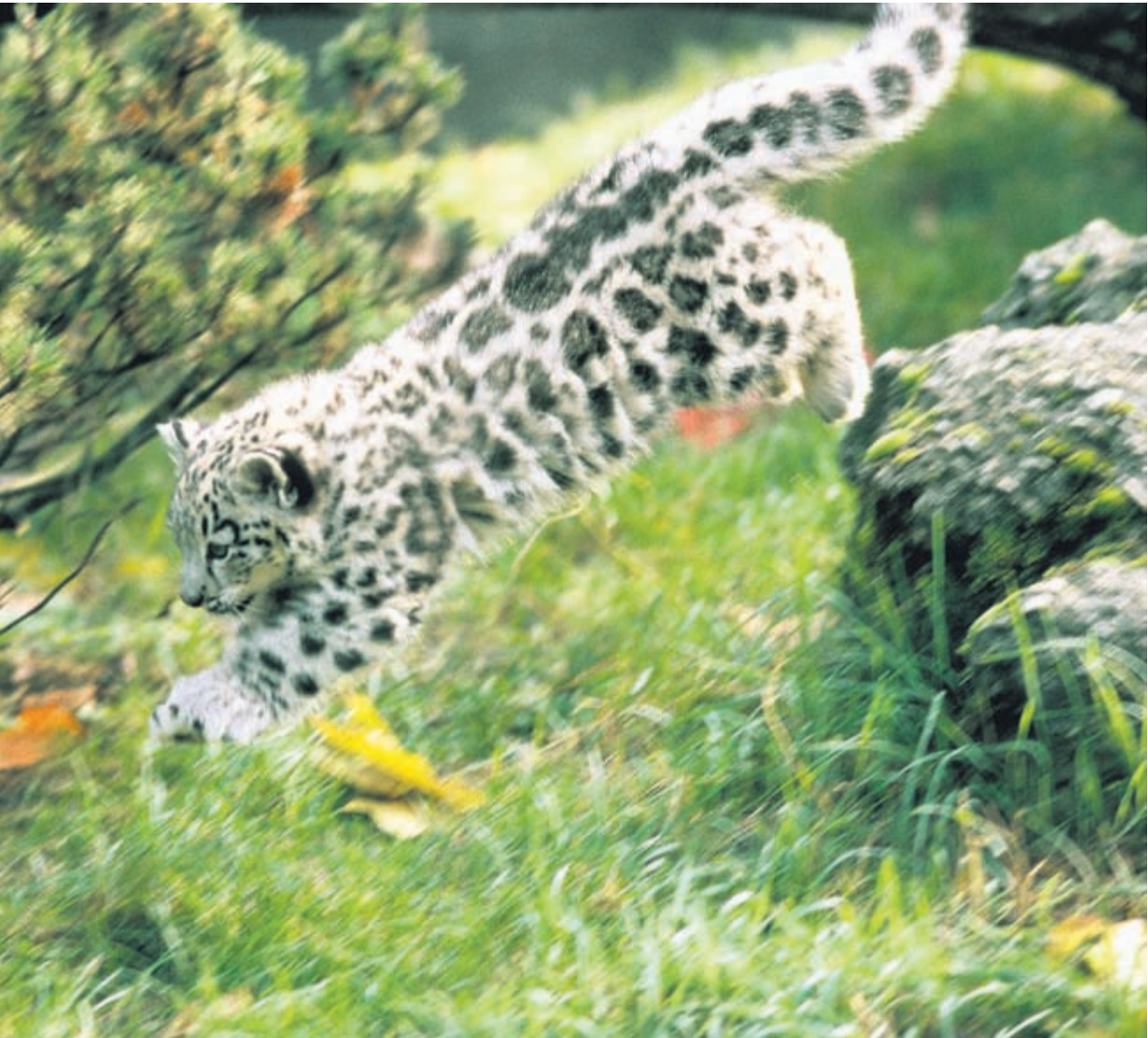


Unsere Weihnachts-Sonderseiten erscheinen am 25. November, 2. und 9. Dezember 2005.
Die Gelegenheit für Ihre Weihnachtswerbung!

Anzeigenschluss: 15. November 2005.
Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.
Rufen Sie uns an!

Riehener Zeitung

Tel. 061 645 10 00 / Fax 061 645 10 10



Behende erkundet der junge Schneeopard die Aussenanlage seines Geheges. Die ersten Lebensmonate verbrachte er geschützt vor den Augen der Zollibesucher unter der aufmerksamen Obhut seiner Mutter.

Foto: Jörg Hess

TIERWELT Zu Besuch bei den Schneeoparden und ein neues Wellness-Angebot im Basler Zolli

Drolliger Kater und ein Frauenbad

Gut gekleidet für den Winter, zeigt sich der elf Wochen alte Schneeopard erstmals den Zolli-Besuchern, derweil die Panzernashörner Badefreuden entgegenblicken.

BARBARA IMOBERSTEG

«Jöh», sagen die Besucherinnen und auch die Besucher. Der Anblick des kleinen Schneeoparden im Basler Zolli entzückt. Mollig und drollig, noch etwas tappig und völlig harmlos gebärdet sich der kleine Kater. Gerne würde man noch etwas näher herangehen und ins flauschige Fell greifen. Doch nicht umsonst ist das Gehege von einem zweiten Zaun umgeben, der das Publikum auf Abstand hält. Die Mutter beäugt das Geschehen sehr aufmerksam. Droht Gefahr, so kann sie blitzartig zum Sprung ansetzen und schafft ohne weiteres acht Meter aus dem Stand. Ein Prankenhieb, ein Biss – die Raubkatze ist ein gute Jägerin und kann ihr Junges verteidigen. Auch den Fotografen wird empfohlen, die Absperrung zu respektieren.

Der kleine Schneeopard fängt eben erst an, die Umgebung auszukundschaften. Zur Welt gekommen ist er am 27. August – blind und hilflos. Erst mit zwölf Tagen beginnt sich das Sehvermögen der Schneeoparden langsam auszubilden. Die erste Zeit verbrachte der Kleine somit ausschliesslich in der Höhle, meist in der Obhut seiner Mutter. Noch bis zum neunten Lebensmonat wird er gesäugt. Das Kaninchen, das die Mutter bisweilen bedächtig verzehrt, interessiert ihn noch wenig. Lieber möchte er spielen.

Ein kurzes Fauchen von Mama verweist ihn aber unter den nächsten Strauch. Auch erwachsene Raubkatzen möchten manchmal in Ruhe essen.

Vater «Puschkin» hält ebenfalls Abstand. Anders als in der freien Wildbahn, wo die Leopardin ihre Jungen allein aufzieht, bleibt er im Zolli bei seiner Familie. Das gelingt nur dank dem friedlichen Wesen «Puschkins». Gegen Ende der Tragzeit, die 95 bis 105 Tage dauert, wird das Weibchen naturgemäss aggressiv. In dieser Zeit musste sich auch «Puschkin» vermehrt draussen aufhalten.

Einblick in die Kinderstube

Dass das Raubkatzenpaar harmonisiert, ist nicht selbstverständlich und ein Glück für Basel. Die Zucht gelingt nur wenigen Zoologischen Gärten. Der kleine, noch namenlose Schneeopard ist seit dem ersten Zuchterfolg von 1983 bereits das dreissigste Jungtier, das im Zolli das Licht der Welt erblickt. Seine Ankunft ist auch ein Glück für das Europäische Erhaltungszuchtprogramm, denn Schneeoparden sind stark bedroht. Ihr Bestand wird auf 3500 bis 7000 Tiere geschätzt. Ihr Lebensraum sind die Hochgebirgsregionen Zentralasiens, vorwiegend Länder, die von politischen Unruhen heimgesucht werden und kaum Tierschutzgesetze kennen. Nicht nur des prächtigen Fells wegen, sondern auch als Lieferanten für Bestandteile der chinesischen Medizin sind sie begehrt und gefährdet.

Der dichte, Wärme schützende Pelz, der seiner ursprünglichen Heimat auf 1800 bis 6000 Meter Höhe über Meer angepasst ist, nimmt sich jetzt für den jungen Schneeoparden in Basel als ideales Winterkleid aus. Er wird sich auch bei kühlen Temperaturen im

Aussengehege zeigen und dem Publikum Einblick in die äusserst unterhaltssame Kinderstube gewähren.

Ausblick auf das Frauenbad

Wer sich auf den Weg zu den Schneeoparden in Richtung Margarethen-Eingang macht, kann ganz in der Nähe die Entstehung der neuen Nashornanlage mitverfolgen. Panzernashörner bewegen sich in ihrem natürlichen Lebensraum auf weichem, sumpfigem Boden. Der bisherige Untergrund im Basler Zolli war eher dem steinigen, harten Boden der Savanne nachempfunden, was bei den Tieren immer wieder zu Fussverletzungen und Infektionen geführt hat. Nun erhalten sie nicht nur den artgerechten Auslauf mit weichem Rindenschnitzel-, Mergel- oder Gummibelag, sondern auch ein neues Badeangebot. Denn Nashörner suhlen sich gern im Wasser.

Im Nashornhaus werden die vier kleinen Boxen durch das Entfernen der Trennwände zu zwei grossen umgebaut, dahinter entsteht im Aussenbereich das «Frauenbad». Bis im Sommer 2006 werden die Nashorndamen durch eine Trennscheibe beim «Wellness-Vergnügen» zu beobachten sein. Selbstverständlich erhält auch der Bulle sein Planschbecken, allerdings für die Besucherschaft unsichtbar. Männchen und Weibchen werden nach Abschluss der Bauarbeiten nebst Bad und Boxen je einen eigenen Stall und Auslauf zur Verfügung haben.

Während sich «Baabuu» und «Batschi» mit ihren Müttern mit der derzeitigen Baustelle arrangieren, ist der Bulle «Jaffna» ausgefloggen worden. Er wartet in einem englischen Zoo bis der Baulärm vorbei ist, hat aber gleichzeitig die Aufgabe, sich mit den englischen Kühen erfolgreich zu vergnügen.

LESERBRIEFE

Risiken am Schlipf

«Zollfreistrasse: Keine Gefahr für den Schlipf?» – so tönte es einmal mehr aus Deutschland. Erlaubt sei die Frage, ob es je ein anderes Strassenstück gegeben hat, wo im Vorfeld so viel geschrieben und ersonnen worden ist wie beim etappierten Abschnitt auf Schweizer Boden? Fragwürdige Zuständigkeiten, seitenlange Ausführungen über eine Kostenbeteiligung im Falle des Natureignisses «Grosser Hangrutsch». Was nützen schon erhöhte Aufmerksamkeit

und Kontrollen zur Vermeidung von Grundwasserverunreinigungen? Mit einer Kontamination ist zu rechnen. Wenn diese dann Tatsache ist, steht alles still. Was sollen denn Floskeln wie «Risikominimierung»? Ist es nicht Augenwischerei, wenn in einer Stellungnahme des Regierungsrates steht: «Anfängliche Verunsicherung (Schlipf) ist einer relativen Sicherheit gewichen»? Und warum wird dann an anderer Stelle plötzlich eingeräumt, dass Murgänge entstehen können?

Die Befürworter der Strasse sagen

zwar, die Zollfreistrasse sei zweifelsfrei realisierbar und die Projektrisiken seien überschaubar. Was aber fehlt, ist die Konklusion dazu. Diese muss lauten: Genau darum Hände weg vom Projekt von 1977 und ein sofortiges Moratorium zum Überdenken einer schwierigen Situation. Wie viel braucht es noch, bis auch den letzten Stimmbürgern im Kanton die Augen aufgehen? Der Wurm sitzt im Kern des Projektes. Muss dieser verantwortungslose Unsinn wirklich umgesetzt werden?

Andreas Löffler, Basel

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Grossbaustelle

Im kommenden Jahr müssen sich die Bewohner der Innenstadt von Kandern auf den Beginn des Ausbaus der Hauptstrasse und damit auf eine ordentliche Grossbaustelle einstellen. Denn im Haushaltsplan für 2006 ist nicht nur der Ausbau der Strasse selbst vorgesehen. Vielmehr wird auch die «Unterwelt» – sprich die Kanalisation und die Wasserversorgung – auf Vordermann gebracht. Alles in allem sollen gemäss Haushaltsplanung rund 1,23 Millionen Euro in die Massnahme fliessen. Grösster Brocken dabei ist der Ausbau der Fahrbahn und der Gehwege. In der jüngsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates händigte die Verwaltung den Gemeinderäten den entsprechenden Bewilligungsbescheid des Regierungspräsidiums aus.

«Neuer» Bahnhof

Der Lörracher Hauptbahnhof soll attraktiver werden. Gegenwärtig sind dort die Umbau- und Sanierungsarbeiten in vollem Gange. Sie sollen noch in

diesem Jahr abgeschlossen werden. Immer wieder waren die Unterführungen und Bahnsteige des hundert Jahre alten Bahnhofes wegen ihres ungepflegten Zustandes kritisiert worden. Zur Übergabe soll es ein Bahnhofsfest geben. Ein genauer Termin konnte jedoch nicht genannt werden.

Wer längere Zeit nicht mehr im Bahnhof war, ist beeindruckt, wie sich alles zum Vorteil verändert. Vor allem die Unterführung mit dem Durchbruch und Ausgang zur Belchenstrasse/Brombacher Strasse gibt dem Bahnhof eine besonders freundliche Note. Die verwitterten und verschmutzten Sandsteinwände wurden saniert. Ihnen vorgesetzt sind nun Fassaden aus einem stabilen Spezialglas. Die Decken und Seitenwände sind hell gestrichen. Man muss sich beim Passieren der Unterführung und der Zugänge zu den Bahnsteigen nicht mehr durch dunkle Gänge bewegen. Vor allem auch an behinderte Menschen wurde beim Umbau gedacht. Sie können nun mit zwei Aufzügen die Bahnsteige oder den Ausgang des Bahnhofes erreichen. Ein Leitstreifen führt Blinde durch die Unterführung zu den Aufzügen. An Materialien, so der Eindruck, wurde beim jetzigen Umbau nicht gespart. Hell sind auch die Wände auf beiden

Seiten der Treppe zum Bahnsteig der Geleise 2 und 3. Lörrach erhält einen schicken, Regio-S-Bahn-tauglichen Hauptbahnhof. «Wir wollen, dass sich unsere Gäste bei uns wohl fühlen», schreibt die Deutsche Bahn AG und appelliert an ihre Kunden, auf Sauberkeit zu achten. Hierzu können alle Besucher ihren Beitrag leisten und die Aufforderung der Bahn unterstützen.

Aufgabe an die Behörden

Die geologischen und hydrologischen Probleme am Riehener «Schlipf» stellten für den Bau der Zollfreistrasse zwischen Lörrach und Weil keine unlösbare Aufgabe dar, wie die Basler Regierung in einer Interpellationsantwort an die badischen Behörden schreibt. Es brauche aber noch entsprechende Daten. Laut der Basler Regierung fehlen systematische Aufzeichnungen der Grundwasserbestände und weitere geotechnische Angaben. Deshalb verlangte sie von der deutschen Bauherrschaft, während der Detailprojektierung sämtliche Grundlagen und Berechnungen zur Verfügung zu stellen. In dem am Samstag veröffentlichten Schreiben heisst es weiter, das Bau-departement könne die vorgesehenen Schutzmassnahmen erst nachvollzie-

hen und genehmigen, wenn es über diese Daten verfüge. Zudem brauche es noch eine Einigung über die Massnahmen zur Verringerung der Projektrisiken. Die geologischen und hydrologischen Probleme seien seit Jahren bekannt. Es liege im Interesse beider Vertragsparteien, «dass alle notwendigen baulichen Massnahmen und Vorkehrungen getroffen werden, damit das Projekt möglichst sicher ausgeführt und in Betrieb gehalten werden kann».

Finanzpolitik am Scheideweg

Die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an den Service public und das, was Staat und Gemeinden effektiv leisten können, klapften immer weiter auseinander, stellte der Lörracher Bürgermeister Mohring fest: «Beide Seiten müssen dazu beitragen, diese Schere zu schliessen.» Mit diesen Worten eröffnete er eine Diskussion zum Thema «Finanzpolitik am Scheideweg». Eike Möller, Landesgeschäftsführer des Bundes der Steuerzahler, stellte sich den Fragen der Bürger. Bund und Länder sind hoch verschuldet. Dennoch hält Möller Steuererhöhungen, etwa eine Anhebung der Mehrwertsteuer, nicht für sinnvoll. Er wies darauf hin, dass die «Staatsquote» derzeit so hoch

sei wie nie zuvor: Derzeit fliessen von jedem Euro, der in Deutschland erwirtschaftet wird, mehr als 51 Cent in Staats- und Gemeindekassen. Davon werde ein erheblicher Teil allein für die Bezahlung von Kreditzinsen verwendet – beim Bund jeder fünfte Euro, beim Land immerhin jeder zehnte Euro.

Mohring klagte, dass die Gemeinden immer mehr Aufgaben übernehmen müssten. Finanziell besser ausgestattet würden sie aber nicht. Als Beispiel nannte er die Kindergärten: Seit 2004 seien die Gemeinden dafür verantwortlich. Der Landeszuschuss sei seitdem eingefroren, die Aufgaben aber gewachsen. Mohring nannte die Stichworte Kleinkindbetreuung und Ganztagsplätze. Von ihren Gewerbesteuer-einnahmen behalte die Gemeinde aber nur 20 bis 25 Prozent. Der Rest würde in einen Ausgleichsfonds für finanzschwache Gemeinden und in die Kreisumlage fliessen. Eike Möller forderte eine grundlegende Reform der Gemeindefinanzen: Die Kommunen sollten seiner Meinung nach weniger von der Gewerbesteuer abhängen und stattdessen mehr Geld aus Umsatz-, Körperschafts- und Einkommenssteuer erhalten. Die Bürger diskutierten engagiert über weitere aktuelle Steuerthemen.

Rainer Dobrunz

Wir freuen uns, Sie im neuen Laden begrüssen zu dürfen.

Papeterie Wetzels

Inh. Jürg Blattner
Schmiedgasse 14
Tel. 061 641 47 47

Farbkopierer
Boutique
Bürobedarf

RZ 009463

JUNCK DECOR

Bodenbeläge in Textil und PVC-Novilon

Ihr Fachgeschäft

Th. Junck, Störklingasse 31
Tel. 061 641 41 13, Fax 061 641 21 58
Natel 076 366 40 92

RZ 000701

FABIMO

Fashion • Bike & Moto

Service – Verkauf – Reparaturen

**Mountainbikes
Fr. 490.– !**

Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch

RZ004148

FRIEDLIN AG
Riehen

Sanitäre Installationen
Spenglerei
Kanal- und Rohrreinigung
Reparaturservice
Sani-Shop

www.friedlin.ch

Rössligasse 40
4125 Riehen

Telefon 061 641 15 71
Telefax 061 641 21 15

Wellness im eigenen Bad

RZ 007560

www.riehener-zeitung.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 45

... Fashion: es begann im Hinterhof	sagen, aussprechen	Kulturfestival über Armenien	Ort im Kt. LU	Fecht-waffe span: ich	Edelgas (kommt in Riehen vor)	Geistesblitz engl: Furcht	Ferien	aktuell, im Trend	... angelt sich den Sieg	Abk. f. Eur. Rech-nungs-einheit	wurde in Basel er-öffnet: ...
↙	↘	↻ 11	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘	↘
Bewohner e. Kontinents	↘						↻ 3	↘	↘	↘	↘
↙				muster-gültig				↘	↘	↘	↘
Wortteil f. «räumlich»	↘				↻ 2	frz. Kom-ponist † 1937		↘	↘	↘	↘
engl: Sonne	↻ 4			Zch. f. Radon		essbare Pflanzen	Figur bei Gotthelf bibl. Figur			Zch. f. Tellur	
vorher, früher				Vierflach						Hühner-produkt bibl. Riese	
Insel-europäer		↻ 10		Neckere-reien	inner-asiat. Wüste			Sumpf, Moor	↻ 1		
↙			Uhus				ital. Stadt gezo-gener Wechsel				Garten-pflanze
↙			Faultier								↘
↙				↻ 15	dt. Maler † 1916			Teil eines Textes			↻ 5
Anlauf, Beginn	frz: Wachs					...: D-Juni-oren stür-men an die Spitze		↻ 12			
↙	↘										
↙	↘	↻ 14		Autokz. Heilbronn	Schar, Abteilung Walliser Sängerin		Abk. f. Maine		Abk. f. North Dakota	Zeit-raum Mz.	
russ. Fluss							altes Wort f. jenseits			↻ 9	Brei
altgriech. Stadt	↘						engl: bei	Schau-spiel Zch. f. Türkei			↘
Geld-ertrag	↘				↻ 7						
↙				dt. Vorsilbe		weibl. Vorname		↻ 13	engl: Gummi		↘
Spiel-karte		Milch-produkt	↻ 8								

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuz-worträtsel Nr.44 bis 46 erscheint in der Ausgabe Nr.46 der Riehener Zeitung vom 18. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuz-worträtsel Nr.44 bis 46 erscheint in der Ausgabe Nr.46 der Riehener Zeitung vom 18. November. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat November aufzubewahren. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 45

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

RIEHENER ZEITUNG

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1 **061 645 90 36**
Post Bettingen **061 601 40 43**
oder
Riehener Zeitung **061 645 10 00**

Bestattungen
STOLZ SÖHNE

Transporte im In- und Ausland
Trauerdrucksachen

Brünnlirain 7, Riehen
Tel. 061 641 07 07

RZ 005140

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
RADO, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ 000540

RZ 007533

meyer®

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner

Dienstleistungen

- Planung
- Ausführung
- Service
- 24 h-Pikett

Elektro-Laden

- Arte+Licht
- Haushaltgeräte
- Div. Elektroartikel
- Reparaturen

swisscom Partner

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30–12.00, 13.30–18.30 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr

Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

UNIHOCKEY UHC Riehen – Waldenburg Eagles 0:2 (0:2)/UHC Riehen – TV Oberwil 1:3 (0:2)

Erneute Schlappe für das Herren-Fanionteam

ml. Das Herren-1-Team des UHC Riehen kommt weiterhin nicht in die Gänge. Sowohl gegen die Waldenburg Eagles als auch gegen den TV Oberwil BL setzte es am vergangenen Wochenende eine Niederlage ab. Erster Gegner dieser Meisterschaftsrunde war das Team der Waldenburg Eagles. Man wusste, dass dieses ein harter Brocken ist, da man schon im Cup gegen diesen Gegner gespielt hat. Deshalb musste Riehen konzentriert zu Werke gehen.

Doch wie schon in den Spielen zuvor verschliefen die Riehener den Start, sodass in den ersten Minuten die Waldenburger die spielbestimmende Mannschaft waren. Genau in dieser Phase fielen auch die beiden Tore für Waldenburg. Erst danach kamen die Riehener besser ins Spiel. Sie konnten sich einige Chancen erarbeiten, doch diese blieben allesamt ungenutzt. So hiess es zur Pause 0:2.

Nach der Pause konnte Riehen an die Leistung vom Ende der ersten Halbzeit anknüpfen und erarbeitete sich gleich wieder einige Chancen. Der Ball wollte aber einfach nicht ins Tor. Deshalb sah sich der Trainer acht Minuten

vor Schluss gezwungen, auf zwei Linien umzustellen, um noch mehr Druck auf den Gegner ausüben zu können. Doch die Bemühungen wurden nicht belohnt. So blieb es beim Resultat von 0:2.

Im zweiten Spiel traf man auf den altbekannten Gegner aus Oberwil. Noch im Cup war man gegen die Baselbieter mit einer Kanterniederlage ausgeschieden. Dieses Mal wollte der UHC Riehen alles besser machen. Doch schon in den ersten Spielminuten musste man wieder das Schlimmste befürchten. Mit geschickten Rotationen und präzisen Pässen übte Oberwil einen ungeheuren Druck auf das Tor von Riehen aus. Und selbst wenn der Ball einmal erobert werden konnte, ging er schnell verloren, weil Oberwil den UHC Riehen gleich wieder mit einem Pressing unter Druck setzte. So ging Oberwil in den ersten fünf Minuten mit 2:0 in Führung.

Erst danach konnte sich Riehen besser auf das Tempo der Oberwiler einstellen. Von da an agierte man in der Verteidigung sicherer und es gelangen auch einige Vorstösse vors gegnerische Tor. Da Riehen aber seine Chancen

nicht nutzen konnte, hiess es auch hier zur Pause 0:2.

In der zweiten Halbzeit ging es im gleichen Stil wie gegen Ende der ersten Halbzeit weiter. Riehen war gut auf den Gegner eingestellt. Beide Seiten kamen zu ihren Chancen, welche allesamt ungenutzt blieben. Erst als Riehen wegen eines dummen Wechselfehlers für zwei Minuten in Unterzahl spielen musste, konnte Oberwil den Druck wieder erhöhen und das dritte Tor erzielen. So musste der Riehener Trainer wieder auf zwei Linien umstellen. Dieses Mal schien sich dies bezahlt zu machen. Kurz nach der Umstellung konnte Riehen durch Dominik Freivogel auf 1:3 verkürzen. Danach kam Riehen aber nicht mehr zu zwingenden Chancen, so dass es beim 3:1-Schlussresultat blieb.

UHC Riehen – Waldenburg 0:2 (0:2)/UHC Riehen – TV Oberwil 1:3 (0:2)
UHC Riehen: Daniel Bertrand, Dominik Freivogel, Remo Notter, Alain Schlatter, Andreas Schwarz, Christoph Niederberger, Mark Braun, Marc Osswald, Florian Schmid, Michel Gerber, René Gärtner, Milan Lazic, Sebastian Manger, Daniel Kohler.

SPORT IN KÜRZE

Fechter Tobias Messmer: Bronze an den Junioren-Europameisterschaften

rz. Der Riehener Degenfechter Tobias Messmer holte sich an den Junioren-Europameisterschaften im ungarischen Tapolca mit der Schweizer Mannschaft die Bronzemedaille. Nach einer 11:15-Niederlage im Halbfinal gegen Frankreich – Tobias Messmer hatte seine Mannschaft nach einem 0:10-Rückstand wieder herangeführt – besiegten die Schweizer im Kampf um den dritten Rang das als Nummer 1 gesetzte Team von Italien souverän mit 45:31.

In der Einzelkonkurrenz verlor der als Nummer 37 gesetzte Messmer im 64er-Tableau gegen den Esten Viktor Antropov knapp mit 12:15. Dabei lag Messmer zunächst mit 0:10-Treffern hinten, bevor er zwischenzeitlich auf 10:10 aufholen konnte. Am Ende belegte er unter 101 Teilnehmern den sehr guten 47. Schlussrang.

Fünf UHCR-Teams im Einsatz

rz. Gleich fünf Teams des Unihockey-Clubs Riehen sind dieses Wochenende auswärts im Meisterschaftseinsatz. Morgen Samstag spielen die C-Juniorinnen in der Mehrzweckhalle Aarwangen gegen Oberwil (14 Uhr) und Flüh-Hofstetten-Rodersdorf (15.20 Uhr). Am Sonntag spielen die Grossfeld-Frauen im Kultur- und Sportzentrum Pratteln gegen Lok Reinach (9.55 Uhr) und Zurich Lioness (12.40 Uhr), die A-Junioren in der Sporthalle Egg Frenkendorf gegen Oberwil (13.35 Uhr) und Wild Dogs Sissach (15.25 Uhr), die B-Junioren in der Sporthalle Thomasgarten in Oberwil gegen Oberwil (9.55 Uhr) und Red Fox Stein (12.40 Uhr) und die A-Juniorinnen in der Sporthalle Thomasgarten in Oberwil gegen Spreitenbach (13.35 Uhr) und Bremgarten (16.20 Uhr).

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 2. Liga, Gruppe 5:	
UHC Riehen I – Waldenburg Eagles	0:2
UHC Riehen I – TV Oberwil	1:3
Elite-Juniorinnen, Gruppe 2:	
UHC Riehen – UHC Lok Reinach	5:3
UHC Riehen – UHC Dietlikon	0:5
Junioren C Regional, Gruppe 14:	
UHC Riehen – TV Pratteln AS	15:3
UHC Riehen – UHC StaWi Olten	5:9

Volleyball-Resultate

Frauen, Nationalliga A:	
Voléro Zürich – Sm'Aesch Pfeffingen	3:0

Zeiler Köniz – RTV Basel	3:0
Frauen, 1. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen – TV Murten VB	2:3
Männer, 1. Liga, Gruppe C:	
KTV Riehen – Volley Emmen-Nord	0:3
Frauen, 2. Liga:	
TV Bettingen – RTV Basel II	0:3
Seniorinnen:	
VBTV Riehen – VBC Allschwil III	0:3
Juniorinnen A1:	
KTV Riehen I – TV Bubendorf	1:3
KTV Riehen I – DR Frenkendorf	3:0
Juniorinnen A2, Gruppe B:	
SG TV Pratteln – KTV Riehen II	2:3
TV Arlesheim – KTV Riehen II	0:3
Juniorinnen B1:	
VBC Münchenstein – KTV Riehen I	3:0
Juniorinnen B2, Gruppe B:	
TV MuttENZ – TV Bettingen	0:3
TV Bettingen – VBC Liesberg	3:0
Juniorinnen C, Gruppe A:	
HduS Reinach – KTV Riehen I	0:3
Juniorinnen C, Gruppe B:	
KTV Riehen II – TV Pratteln SG	1:3
Junioren B:	
TV Bettingen – VB Therwil	3:1
TV Bettingen – VBC Laufen II	3:0

Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga A, Qualifikation: So, 13. November, 16 Uhr, Niederholz	
RTV Basel – Sm'Aesch Pfeffingen	
Männer, 1. Liga, Gruppe C: Sa, 12. Nov., 18 Uhr, Kantonsschule Sursee	
VBC Sursee II – KTV Riehen I	
Frauen, 1. Liga, Gruppe B: Sa, 12. Nov., 18 Uhr, Kanti Münchenbuchsee	
VBC Münchenbuchsee – KTV Riehen I	
Frauen, 3. Liga, Gruppe A: Sa, 12. November, 16 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen II – Gelterkinden II	
Frauen, 4. Liga, Gruppe D: Fr, 11. November, 20 Uhr, Erlensträsschen	
VBTV Riehen – TV MuttENZ III	
Di, 15. November, 20.30 h, Erlensträsschen	
VBTV Riehen – Volley Glaibasel	
Juniorinnen A1: Mi, 16. November, 20.30 h, Schule Bettingen	
TV Bettingen – Sm'Aesch Pfeffingen	
Juniorinnen B2, Gruppe B: Sa, 12. November, 14 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – SC Uni Basel	
Juniorinnen C, Gruppe B: Mo, 14. November, 18.45 Uhr, Hebel	
KTV Riehen II – VBC Laufen I	
Junioren A: Sa, 12. November, 16 Uhr, Schule Bettingen	
TV Bettingen – KTV Riehen	

Fussball-Resultate

Junioren A, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia b – FC Rheinfelden	1:3
FC Amicitia b – Alemannia	3:9
Junioren B, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia a – FC Zwingen	13:1

FC Amicitia a – AC Milan-Club a	2:2
Junioren B, 2. Stärkeklasse:	
FC Telegraph – FC Amicitia b	2:2
FC Gelterkinden – FC Riehen	2:5
Junioren C, Promotion:	
FC Amicitia a – SV MuttENZ	2:4
FC Gelterkinden – FC Amicitia a	3:3
Junioren C, 2. Stärkeklasse:	
FC Elken – FC Amicitia b	4:4
FC Reinach – FC Amicitia c	17:1
Frauen, 2. Liga:	
FC Amicitia a – SV Sissach	1:0
FC Amicitia – FC Therwil	2:0
Juniorinnen B9, 2. Stärkeklasse:	
Münchenstein – FC Amicitia	4:3
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia c – FC Therwil	5:12
FC Amicitia d – FC Liestal	5:1
FC Amicitia e – FC Möhlin-Riburg	2:7
Junioren E, 1. Stärkeklasse:	
FC Amicitia a – FC Concordia	4:8
FC Amicitia e – US Olympia	8:6
Junioren E, 2. Stärkeklasse:	
FC Amicitia d – FC Laufenburg	3:2
FC Amicitia e – US Olympia	8:6

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I	71:70
Frauen, 2. Liga:	
CVJM Riehen II – TV MuttENZ I	40:74
CVJM Riehen II – BC Arlesheim	44:58
Männer, 4. Liga:	
BC Pratteln II – CVJM Riehen II	68:50
Juniorinnen B (U17):	
BC Münchenstein – CVJM Riehen	50:52
Juniorinnen C (U15):	
CVJM Riehen – CVJM Birsfelden	52:16
Junioren U20:	
CVJM Riehen – IBC Delémont	72:57
Junioren B (U17):	
CVJM Riehen – SC Uni Basel	74:43
CVJM Riehen – BC Arlesheim	123:52

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe 2: Sa, 12. Nov., 14.30 h, Scuole Gravesano	
Vedeggio Riva Ceresio II – CVJM Riehen I	
Männer, 2. Liga Regional: Fr, 11. Nov., 20.15 h, Hagenbuchen	
BC Arlesheim I – CVJM Riehen I	

Handball-Resultate

Männer, 3. Liga, Gruppe B: ESV Weil am Rhein II – KTV Riehen	26:18
Junioren U15, Promotion, Gruppe B: TV Magden – KTV Riehen	13:15

Handball-Vorschau

Männer, 3. Liga, Gruppe B: Sa, 12. November, 15.30 Uhr, Niederholz	
KTV Riehen – TSV Rheinfelden	

SCHACH SG Riehen II – Genf 4:4

Ein Remis zum Saisonabschluss

pe. Die in der NLB spielende zweite Mannschaft der Schachgesellschaft Riehen hat eine gute Saison hinter sich. Gegen das Fanionteam von Genf, welches zu Beginn der Saison als klarer Aufstiegsaspirant galt, resultierte ein beachtliches 4:4-Remis.

Vor ein paar Jahren war Genf ein langjähriger NLA-Traditionsklub. Seit seinem Abstieg in die NLB spielt das Team immer ganz vorne mit, zum Wiederaufstieg hat es aber jeweils knapp nicht gereicht. Genf reiste somit als klarer Favorit nach Riehen. Doch der Wettkampf entwickelte sich nicht in einer klaren Richtung, alles schien möglich. Auf Riehener Seite war es dann Altmeister Edwin Bhend, der gegen den Genfer Spitzenspieler und ehemaligen Schweizer Meister Richard Gerber den vollen Punkt erzielte und damit den Grundstein für den Mannschaftspunkt legte. Ebenfalls erwähnenswert ist der Sieg des Riehener Ersatzspielers Sven Frech, der einen überzeugenden Einstand in der NLB gab. Alles in allem eine sehr gelungene Saison.

Porrentruy rettete sich dank einem 5:3-Sieg gegen Sion in extremis – und zwar auf Kosten von Fribourg, das gegen Leader Lausanne 2,5:5,5 verlor und nur wegen der schlechteren Einzelpunkte gegenüber Sion absteigen muss. Interessantes Detail: Der zweite Absteiger, Reichenstein II, war vor Jahresfrist noch Gruppensieger, kam heuer aber nicht über den letzten Platz hinaus.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2005
Nationalliga B Westgruppe, Letzte Runde: Lausanne – Fribourg 5,5-2,5, Therwil – Rössli Reinach 4-5, Biel II – Reichenstein II 5,5-2,5, Sion – Porrentruy 3-5, Riehen II – Genf 4-4 (Kiefer – Mirallès 0-1, Bhend – Gerber 1-0, Rüfenacht – Vuilleumier 0-1, Staechelin – Henze remis, Erismann – Kovacevic remis, Frech – Wolff 1-0, Balg – J.-P. Trang 0-1, Deubelbeiss – Fabre 1-0). – Schlussrangliste nach 9 Runden: 1. Lausanne 18 / 49,5 (Aufsteiger), 2. Rössli Reinach 12 / 42, 3. Genf 10 / 38,5, 4. Biel II 9 / 39, 5. Therwil 9 / 35,5, 6. Riehen II 9 / 35, 7. Porrentruy 7 / 31, 8. Sion 6 / 34, 9. Fribourg 6 / 27 (Absteiger), 10. Reichenstein II 4 / 27,5 (Absteiger).

RUDErn 18. Solothurner Langstreckenrennen

Blau-Weiss-Rot im selben Boot

hm. Gleich zwei Achter mit Basler Beteiligung waren am vergangenen Samstag am traditionsreichen 18. Solothurner Langstreckenrennen am Start. Die Distanz betrug elf Kilometer mit Wende zur Streckenhälfte. Doch diesmal gingen die beiden Basler Rudervereine nicht getrennt an den Start, sondern zumindest bei den Männern erstmals seit langer Zeit wieder im selben Boot.

In Renngemeinschaft mit Biel/Rorschach und Yverdon konnten die beiden Basler Ruderer Björn Uhlmann (Blau-Weiss-Basel) und Lukas von Bidder (Basler-Ruder-Club) in der Kategorie Männer-Elite einen ungefährdeten Sieg in der Tagesbestzeit von 37:15 Minuten vor dem starken Boot des SC Luzern (38:17 Minuten) herausfahren. Bei Wettermix aus Sonne, Wolken und Regen legte das als Favorit gehandelte Renngemeinschaftsboot von Start weg ein flottes Tempo vor. Ging es anfangs noch etwas «holprig» zu und her, ver-

feinerte sich die Rudertechnik mit zunehmender Müdigkeit respektive mit dem Abbau überschüssiger Energie-reserven der Mannschaft, um schliesslich in einem satten Streckenschlag mit gutem Rhythmus zu münden. Der kraftvolle Schlag konnte über das ganze Rennen aufrechterhalten und gegen Ende der 11 Kilometer sogar nochmals deutlich erhöht werden.

Doch nicht nur die Basler Männer ruderten schnell. Der neue Frauen-Achter des Basler-Ruder-Clubs steigerte sich gegenüber der Kurzstrecke in Sursee deutlich und belegte im Boot Wild Lady mit 47:51 Minuten einen guten dritten Rang hinter den als sehr stark einschätzenden Booten des SC Luzern (43:47 Minuten) und des RC Bern (45:57 Minuten). Dieses Ergebnis ist umso erfreulicher, da der Frauen-Achter erst seit diesem Sommer zusammen trainiert. Das Ziel ist die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften 2006.

HANDBALL TV Magden – KTV Riehen 13:15 (7:12)

Das Ende einer langen Durststrecke

bu. Mit nur vier Feldspielern mussten die U15-Junioren des KTV Riehen das Meisterschaftsspiel gegen den TV Magden bestreiten. Aber auch die Baselbieter traten nur mit sieben Feldspielern an, sodass der Gast aus Riehen doch nicht von Beginn weg auf verlorenem Posten schien. Die Mannschaft war von ihrem Trainer gut auf den Gegner eingestellt worden. KTV Riehen erzielte denn auch schon bald nach dem Anpfiff das erste Tor, allerdings gelang Magden postwendend der Ausgleich. Doch dann begann die beste Zeit des KTV mit fünf Treffern in Serie. Vor allem Daniel Wehrli und Lukas Zum Wald konnten sich mit schönen Toren in Szene setzen. Doch auch Philippe Stocker im Tor wusste zu gefallen. Nach 16 Minuten stand es 4:10 und bis dahin hatte auch Marc Lorenz, der von der U11-Mannschaft zur Verfügung gestellte «Aushilfsspieler», zwei schöne Tore geschossen. Zur Pause stand es 12:7 für den KTV Riehen.

Dass die zweite Halbzeit gleichwohl ein harter Kampf werden würde, wussten die Trainer. Bereits beim ersten Angriff traf Eddie Joseph mit einem

schönen Schuss direkt ins Lattenkreuz, doch leider gab der Schiedsrichter diesen Treffer nicht. Dann übernahm auf einmal Magden das Spieldiktat und erzielte Tor um Tor, derweil dem KTV Riehen nichts mehr gelingen wollte. In dieser Phase begann sich bemerkbar zu machen, dass auf Riehener Seite nur vier Angreifer auf dem Feld standen. 12:10 stand es, als Riehen in der 10. Minute das erste Tor in der zweiten Halbzeit gelang. Das Spiel wogte in der Folge hin und her und keiner der beiden Mannschaften gelang das vorentscheidende Tor.

Nach einem Timeout konnte Daniel Wehrli dann aber doch noch zwei schöne Würfe zum 12:15 verwerten, was schliesslich zum knappen, aber verdienten Sieg reichen sollte. Denn obwohl die einheimischen Zeitnehmer bei jedem Unterbruch die Matchuhr stoppten, konnte Magden nur noch auf 13:15 verkürzen.

TV Magden – KTV Riehen 13:15 (7:12)
KTV Riehen: Philippe Stocker, Daniel Wehrli (7), Lukas Zum Wald (5), Eddie Joseph (1) und Marc Lorenz (2).

Reklameteil



«Meine Firma arbeitet mit der UBS, weil sie auf meine Bedürfnisse eingeht.»

Vertrauen auch Sie auf eine verlässliche Partnerschaft.

UBS AG
Aeschenvorstadt 1, 4051 Basel

Otto Rüdin
Leiter Geschäftskunden
Tel. 061-289 33 92
otto.ruedin@ubs.com



LEICHTATHLETIK «Erdgas-Kids-Cup»-Ausscheidung in Arlesheim

Die grosse «Abraumete» des TV Riehen

Der TV Riehen zeigte an den diesjährigen Vorausscheidungen für den «Kids-Cup»-Final in Arlesheim eine ganz starke Leistung. Er siegte gleich in fünf Kategorien und holte sich in drei weiteren Kategorien Podestplätze.

MATTHIAS MÜLLER

Der TV Riehen startete am vergangenen Sonntag mit der Rekordzahl von insgesamt elf Mannschaften in acht Kategorien an der Kids-Cup-Ausscheidung in Arlesheim. In jeder Kategorie galt es, mit einer Mannschaft, bestehend aus fünf (Jugend B und Schülerinnen A) respektive sechs Jugendlichen (SchülerInnen B und C), auf spielerische Art und Weise je eine Sprint- und Sprungdisziplin sowie zwei Ausdauerdisziplinen zu absolvieren. Die Ausdauerdisziplinen Biathlon und Team-Cross sind dabei in allen Kategorien gleich. Im Biathlon laufen alle Teilnehmer gleichzeitig während drei Minuten und müssen dabei versuchen, möglichst viele Runden zu je achtzig Meter zu absolvieren. Nach jeder Runde muss mit einem Tennisball versucht werden, Hütchen von einer Langbank zu schiessen und so Zusatzpunkte zu gewinnen.

Der Team-Cross ist ein Hindernislauf in Form einer Stafette und führt über dicke Mattenberge und Hürden, durch «Tunnels» und zwischen Slalomstangen hindurch. Jeder Teilnehmer hat dabei diesen anspruchsvollen und kraftraubenden Parcours zweimal zu bewältigen. Die Sprint- und Sprungdisziplinen sind von Kategorie zu Kategorie verschieden und tragen Namen wie Additions-, Ringli-, Hürden- oder Risiko-Sprint bzw. Bananenkisten, Wassergraben, Mehrfachsprung und Stabweitsprung im Sprungbereich.

Am Vormittag holte sich die Mannschaft der weiblichen Jugend B (Jahrgänge 1991/92) mit Carla Gerster, Julia Schneider, Johanna Aeschbach, Manuela Sommer und Linn Breitenfeld dank einer unglaublichen Aufholjagd im Team-Cross den Kategoriensieg und sicherte sich damit die Qualifikation für den schweizerischen Final.

Bei den Schülerinnen A (Jahrgänge 1993/94) dominierte der TV Riehen (Simone Werner, Nadja Anklin, Annika Geiser, Patrizia Eha und Ramona Brack) nach Belieben und liess den Gegnerinnen keine Chancen, auch nur eine Disziplin für sich zu entscheiden. Beide Riehener Mannschaften haben in dieser Form sehr gute Chancen, im kommenden Frühjahr ihre Schweizer-Meister-Titel vom letzten Jahr zu verteidigen.

Ganz spannend war der Zweikampf bei der Mixed-Kategorie der Schüler A zwischen der LV Frenke und dem TV Riehen (Sybille Rion, Jeanine Hammer, Cyrill Dieterle, Marius Meury und Marco Thürkauf). Beide Teams lieferten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Auch hier konnte sich der TV Riehen hauchdünn im abschliessenden Team-Cross



Das Team der Weiblichen Jugend B: hinten v. l. Carla Gerster, Linn Breitenfeld, Manuela Sommer; vorne v. l. Julia Schneider, Johanne Aeschbach.



Die Schülerinnen A: hinten v. l. Simone Werner, Patrizia Eha, Annika Geiser; vorne v. l. Nadja Anklin, Ramona Brack.

dank dem grösseren Siegeswillen durchsetzen.

Der Morgen wurde durch die Silbermedaille der männlichen Jugend B, den dritten Rang der männlichen Schüler A, den vierten Rang der zweiten Mixed-Mannschaft der Schüler A und den fünften Rang der zweiten Mannschaft der weiblichen Jugend B erfolgreich abgerundet.

Am Nachmittag absolvierten dann die Schüler/Schülerinnen B (1995/96) und die Schülerinnen C ihren Wettkampf. Die Schülerinnen B (Martina Eha, Daphne Avgeris, Stina Geiser, Lotta Breitenfeld, Talia Lavater und Danielle Spielmann) erfüllten die in sie gesetzten Hoffnungen und gewannen auch die diesjährige Ausscheidung. Wiederum gelang die Finalqualifikation dank einem hauchdünn gewonnen Team-Cross gegen die LV Frenke.

Umso überraschender kam jedoch der Sieg der jüngsten Schülerinnen. Sogar deren Leiterin Regina Raas fiel aus allen Wolken, als Céline Hürlimann, Debora Raas, Céline Dieterle, Rebeka

Masár, Chiara Rigotti und Pia Masero zuoberst auf das Podest gerufen wurden. Den TV Riehen freut es natürlich ausserordentlich, dass bereits eine weitere Generation an viel versprechenden Athletinnen heranwächst.

Leider musste sich der TV Riehen bei den Schülern B der Mannschaft des TV Herzogenbuchsee geschlagen geben. Trotz sehr guten Resultaten wurden sie auf den zweiten Platz verwiesen. Erfreulicherweise konnte bei den Schülerinnen B auch noch eine zweite Mannschaft aufgeboten werden. Diese kämpften wie alle Riehener an diesem Tag hervorragend und klassierten sich im siebten Schlussrang. Somit darf der TV Riehen im März mit insgesamt fünf Mannschaften an den schweizerischen Final nach Willisau reisen.

Die Resultate am diesjährigen Kids-Cup zeigen, dass die Dichte an viel versprechenden AthletInnen in Riehen im Moment schweizweit einmalig ist. Diese Talente sportlich weiterzuentwickeln, ist dann auch der Ansporn des Leiterteams. Wer gesehen hat, mit wie



Das Mixed-A1-Team: hinten v. l. Cyrill Dieterle, Marius Meury, Janine Hammer; vorne v. l. Marco Thürkauf, Sybille Rion.



Die Schülerinnen C: hinten v. l. Debora Raas, Céline Hürlimann, Céline Dieterle; vorne v. l. Pia Masero, Chiara Rigotti, Rebeka Masár.

viel Begeisterung und Einsatz die Jugendlichen in Arlesheim am Werk waren und wie durch diesen Team-Wettbewerb die Gruppen zusammengeschweisst wurden, der weiss den wahren Wert dieser Jugendarbeit einzuschätzen. Und wer zwischen all den mitfiebernden Eltern auf der Tribüne insbesondere die spannenden Team-Crossläufe miterleben durfte, der weiss, dass der «Erdgas-Kids-Cup» ein absolutes «Highlight» der Jugendleichtathletik ist.

«Erdgas-Kids-Cup» vom 6. November 2005 in Arlesheim

Männliche Jugend B: 1. Schulsport Arlesheim; 2. TV Riehen; 3. TV Olten; 4. Schulsport Arlesheim II; 5. OB «Fanta 3».

Weibliche Jugend B: 1. TV Riehen I; 2. SC Liestal I; 3. OB «Spirit»; 4. LC Therwil; 5. TV Riehen II; 6. SC Liestal II; 7. OB «Starlets».

Jugend B Mixed: 1. LG Solothurn West; 2. TV Herzogenbuchsee; 3. LV Frenke; 4. TV Herzogenbuchsee; 5. SC Liestal; 6. Old Boys/Young Girls; 7. Schulsport Arlesheim.

Schüler A: 1. LC Basel; 2. TV Herzogen-

buchsee; 3. TV Riehen; 4. LV Frenke; 5. SC Liestal; 6. LC Basel II; 7. LC Therwil.

Schülerinnen A: 1. TV Riehen I; 2. SC Liestal; 3. TV Olten; 4. TV Herzogenbuchsee; 5. LV Frenke; 6. TV Herzogenbuchsee; 7. LAR «Namenlos»; 8. TV Olten; 9. LC Basel.

Schüler A Mixed: 1. TV Riehen I; 2. LV Frenke; 3. TV Muttentz «Athletics»; 4. TV Riehen II. 5. Old Boys «Olé»; 6. LAR «Die Andere».

Schüler B: 1. TV Herzogenbuchsee; 2. TV Riehen; 3. OB Basel; 4. SC Liestal; 5. LAR «Binninger Boys»; 6. TV Olten.

Schülerinnen B: 1. TV Riehen I; 2. LV Frenke; 3. SC Liestal; 4. LC Basel; 5. TV Olten; 6. TV Herzogenbuchsee; 7. TV Riehen II; 8. LAR «Binninger Girls»; 9. Schulsport Arlesheim I; 10. Schulsport Arlesheim II.

Schüler B Mixed: 1. LV Frenke; 2. TV Muttentz «Athletics» I, 3. OB Basel; 4. TV Olten; 5. TV Muttentz «Athletics» II; 6. Schulsport Arlesheim; 7. LC Therwil; 8. LC Therwil; 9. TV Muttentz «Athletics» II; 10. OB Basel II.

Schüler C: 1. LC Basel; 2. LAR «Wilde Kerle.

Schülerinnen C: 1. TV Riehen; 2. TV Olten; 3. LAR «Mädchensprint»; 4. Schulsport Arlesheim.

Schüler C Mixed: 1. TV Herzogenbuchsee; 2. LV Frenke; 3. Schulsport Arlesheim.

UNIHOCKEY UHC Riehen – UHC Lok Reinach 5:3 (3:1)/UHC Riehen – UHC Dietlikon 0:5 (0:0)

Die ersten Punkte für die Elite-Juniorinnen

ma. Nachdem die Elite-Juniorinnen des UHC Riehen in der ersten Meisterschaftsrunde vor fünf Wochen nur mit einem Rumpfteam hatten antreten können, spielte am vergangenen Wochenende in Rümlang erstmals das komplette Team der Elite-Juniorinnen. Im ersten Spiel trafen die Riehenerinnen mit Lok Reinach auf eine Mannschaft, welche ebenfalls ihre erste Saison auf dem Grossfeld bestreitet. Die Riehener Betreuer vertrauten auf das Potenzial ihres Teams und forderten ein offensives Auftreten. Dieses Vorhaben wurde denn auch erfolgreich umgesetzt: Im Angriff konnten sich die Riehenerinnen viele Abschlussgelegenheiten erarbeiten. Geschickt wurde der Raum zu einem gepflegten Spielaufbau ausgenutzt. Nicht optimal war allerdings in der ersten Halbzeit die Chan-

cenauswertung. Zur Pause führte Riehen gleichwohl mit 3:1.

In der zweiten Halbzeit verstärkten die Aargauerinnen ihre Angriffsbemühungen nochmals, und die Riehener Verteidigung stand häufiger unter Druck. Der UHC Riehen musste die Führung jedoch nie aus der Hand geben. Der 5:3-Sieg war das Ergebnis einer geschlossenen Teamleistung.

Schwieriger gestaltete sich das Spiel gegen den Tabellenersten UHC Dietlikon. Wie erwartet, mussten sich die Riehenerinnen beinahe ausschliesslich aufs Verteidigen beschränken. Dies gelang anfangs erstaunlich gut. Im Verlauf der ersten Halbzeit konnten sogar einzelne nicht ungefährliche Gegenangriffe lanciert werden. Die Spielanteile waren aber sehr einseitig zu Gunsten der ballsicheren und tem-

poreich spielenden Zürcherinnen verteilt. Das 0:0 zur Pause war aus Riehener Sicht ein optimaler Zwischenstand.

Zwanzig Sekunden nach Wiederanpfiff war die Erleichterung der Zürcherinnen gross, als sie mit einem Schuss in die nahe Torecke in Führung gehen konnten. Damit war die Moral der Riehenerinnen zwar nicht geknickt, das Spiel war aber zu intensiv und die Gegnerinnen zu überlegen, als dass Riehen das Dietliker Angriffsspiel hätte unterbinden können. Schliesslich endete das Spiel 0:5.

UHC Riehen – Lok Reinach 5:3 (3:1)/UHC Riehen – UHC Dietlikon 0:5 (0:0)

UHC Riehen: Patricia Meyre, Laure Aebi, Selina Gasser, Noëmi Kern, Felicitas Manger, Léonie Manger, Norina Martig, Hanna Meier, Luana Mistri, Nina Rothenhäusler,

VOLLEYBALL KTV Riehen – Volley Emmen-Nord 0:3

Erste Heimmiederlage der Saison

sr. Nach zwei Auswärtsspielen durften die Erstligavolleyballer des KTV Riehen am vergangenen Wochenende wieder zu Hause antreten. Bisher hatte sich diese Saison gezeigt, dass die Riehener in der eigenen Halle schwer zu schlagen sind. Auch wollten sich die Riehener für die ärgerliche 3:2-Auswärtsniederlage bei Wyna rehabilitieren. Doch mit Volley Emmen-Nord stand ein harter Brocken bevor. Die Emmener haben bis anhin in dieser Saison noch kein Spiel verloren und sind somit zu den Topfavoriten der Gruppe avanciert.

Trotz guter Vorbereitung gelang es dem KTV nicht, schnell ins Spiel zu finden. Zur Mitte des ersten Satzes konnten die Riehener aufschliessen, mussten die Gäste dann aber wieder ziehen lassen und verloren den Startsatz klar.

Im zweiten Satz konnten die Riehener besser mithalten, lagen allerdings bis kurz vor Schluss des Satzes knapp im Rückstand. Erst ganz zum Ende des Durchgangs sah es so aus, als könnten sie die Innerschweizer noch nervös machen. Die Riehener wussten dann allerdings die Vorlage nicht ganz auszunutzen und verloren knapp mit 25:27.

Im dritten Satz konnten sie auch mit ganz neuer Aufstellung das Blatt nicht mehr wenden. Auch dieser Satz ging an die Gäste, wodurch die klare Niederlage Tatsache wurde.

KTV Riehen – Volley Emmen-Nord 0:3 (16:25/25:27/21:25)

KTV Riehen: Bruderer, Mosfegh, Moser, Bär, Refardt, Drephal, Schrank, Mathis, Rüdlin, ger.